

Deutschland fordert Widerruf von Versailles.

Deutsche amtliche Mitteilung über Lausanne.

Amlich wird von deutscher Seite ein Kommuniqué veröffentlicht, in dem zunächst ausgeführt wird, daß die deutschen Vertreter ihren Standpunkt von vornherein deutlich ausgesprochen haben.

Die Diskrimination des Versailler Vertrages zu befehlen.

wenn somit die Gleichberechtigung Deutschlands und die Sicherheit hergestellt werden, dann würde der Reichstagler es für möglich halten, daß Deutschland an der allgemeinen Antiranzung zur Wiederaufziehung der Weltwirtschaft seinen Anteil in Form eines Beitrages able, der selbstverständlich die vollkommene Wiederherstellung des wirtschaftlichen Gleichgewichts in Deutschland und der Welt zur Voraussetzung hat.

Sensationelle Wirkung in London.

Die Erklärung des Reichstanzlers war für die Londoner Tagespresse eine Sensation. Die Nachricht wurde mit großen Überschriften wie: 'Deutschland erklärt ein Reparationsultimatum' oder 'Deutschlands Lausaner Bombe' gebracht.

In den amtlichen Londoner Kreisen dagegen wird die gemäßigteste und zu gewissen Entgegenkommen bereit, sind im Sinne einer Wiederaufbauarbeit geführte Politik des Reichstanzlers warm anerkannt. Die neuerliche Erklärung des Reichstanzlers biete wiederum einen Hinweis für eine Lösung im Sinne eines Wiederaufbaues und eines Fortschrittes Europas, der der ersten Bedingung wert sei.

Die italienische Presse unterstreift, daß in der deutschen Forderung der 'Diskriminierung des Versailler Vertrages' auch die Forderung des Widerrufs der Kriegsschuldfrage einbezogen sei und betont, daß Italien von Deutschland stets auf dem Laufenden erhalten worden sei und daß weitgehende Übereinstimmung und Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern bestehe.

Kein deutsches 3 Milliarden-Angebot

Zu dem am Mittwochabend in internationalen Kreisen der Lausaner Konferenz in Umlauf geratenen Gerüchten, die deutsche Abordnung habe sich zu einer Abschlußabhandlung von drei Milliarden Goldmark bereit erklärt, wird von ausländischer deutscher Seite ausdrücklich festgestellt, daß ein solches Angebot selbstverständlich in keiner Weise erfolgt sei. Die Presseabteilung der deutschen Abordnung hat sich veranlaßt gesehen, in dem kategorisch erklärt wird, daß das angebotene Gerüchte in keiner Weise den Tatsachen entsprechen.

Eine gemeinsame Wiederaufbaukassette.

Die Lage der Lausaner Konferenz stellte sich am Mittwochabend wie folgt dar: In die laufenden Verhandlungen der Lausaner Konferenz ist am Mittwochabend ein Zwischenstadium eingeschaltet worden. Es wird nunmehr der Vorbereitung der Konferenz als Finanzgespräch die Tribünefrage weiter behandelt, während der Handels- und Wirtschaftsminister der sechs Abnehmer, die kommende Weltwirtschaftskonferenz vorbereiten wird. Beide Ansätze werden jetzt bis Montag tagen und sobald die sechs entscheidenden Mächten einen Bericht erhalten. Macdonald drängt auf einen möglichst frühen Abschluß der Konferenz. Man rechnet mit dem anfänglichen Wochtag der Konferenz Anfang oder Mitte nächster Woche. Am Montag nach der Rückkehr Gerriots und des Reichstanzlers wird jedoch die Konferenz wieder in vollem Umfang ihre Arbeiten aufnehmen. Eine offizielle Erklärung ist vorläufig für Mitte nächster Woche vorgesehen.

Die sachliche Lage der Konferenz kann dahin zusammengefaßt werden, daß grundsätzlich der Plan besteht, eine gemeinsame Kasse für den Wiederaufbau Europas

zu schaffen, an der sich sämtliche Mächte nach einem gegenseitig festzulegenden Betrage beteiligen sollen. Die deutsche Regierung hat sich hierüber bereits erklärt, über diesen Betrag hinaus einen Zusatzbeitrag zu leisten, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß die Diskriminationen des Versailler Vertrages in Deutschland aufgehoben werden.

Reparationsfreiheit, Stützung der Markt, internationale Wirtschaftszusammenarbeit.

Grundzügliche Erklärungen des englischen Ministerpräsidenten in Lausanne

Der englische Ministerpräsident Macdonald hat in seiner Eigenschaft als Präsident der Reparationskonferenz in der offiziellen Sitzung der sechs einladenden Mächte am Mittwoch eine große Rede gehalten, die entgegen allen Erwartungen im Wortlaut veröffentlicht wird und die ein zusammenfassendes Programm der gesamten gegenwärtigen und künftigen internationalen Verhandlungen darstellt. Der englische Ministerpräsident hat in seiner Rede folgendes ausgeführt:

- 1. Entbindung der Reparationsprobleme.
2. Hebung der wirtschaftlichen und finanziellen Krise.
3. Die gesamte internationale Schuldenerlastung...
4. Die Bekämpfung der Weltwirtschaftskrise...
5. Die Lausaner Konferenz muß mit einer...

Ein neues Deutschland

Übereinandersetzungen in Lausanne.

Die heute wiedergegebene Lausaner Forderung der Regierung haben die Feststellung der deutschen Forderung und Gleichberechtigung ist die eine ganz große Überzahlung. Sie beweist zunächst den gewaltigen Unterschied, der zwischen den bisherigen deutschen Kreditregierungen und der neuen nationalen Regierung von Bogen besteht, denn es etwas haben die früheren Regierungen nie gewagt. Die Forderung beweist aber weiter auch, daß es in Lausanne noch um ganz andere und viel grundrhythmere Fragen als die Tributfrage geht, nämlich um die völlige Wiederherstellung der Gleichberechtigung Deutschlands. Eigentlich ist das, worum es geht, noch umfassender (wenn auch diplomatisch verhieltet) in dem Ausdruck der amtlichen deutschen Verlautbarung 'Diskriminierung des Versailler Vertrages' ausgedrückt. Denn in diesem Ausdruck, der wirklich überlebt eine 'Berurteilung' oder Verdamnung des Versailler Vertrages' bedeutet, liegt auch die Forderung des Widerrufs der Kriegsschuldfrage.

Die neue Weltregierung will mit anderen Worten nicht meinet, es daß von jetzt ab vollkommen reiner Tisch mit all dem Vergangenen gemacht und eine neue Epoche in den deutsch-französischen Beziehungen und in den gesamteuropäischen Beziehungen eingeleitet wird.

Daß es in Lausanne um ganz neue und ganz ungewöhnliche Dinge geht, konnte man bisher angefaßt der treuen Vertraulichkeit der Ministerüberredungen nur aus gelegentlichen ausländischen, besonders englischen Pressemitteilungen ersehen. So meldete der Londoner 'Daily Telegraph', das Organ des englischen Außenministeriums, eine weitere große Überzahlung; der diplomatische Mitarbeiter dieses Blattes (der selbst ein höher und einführender Beamter des englischen Außenministeriums ist) meldete folgendes: 'Der Lausaner Vertrag stellt ein neues Deutschland dar, das von anderer Seite bisher noch nicht bestritten; mit Hilfe Frankreichs solle eine völlige Übereinstimmung zwischen Deutschland und Polen in der Sache herbeigeführt werden, daß der politischen Herrschaft entgegen wird, daß Danzig an Deutschland zurückkommt, und daß Polen als Gegenleistung Freiheitenzone in deutschen Gebieten erhält (wie die Fischgründe durch den Versailler Vertrag teilweise in Danzig und Estlin erhielt). Weiter wolle Polen eine Art großer Wirtschaftsunion zwischen Deutschland, Polen und den Donauländern herbeiführen.'

Daß in Lausanne ganz große Fragen des Wirtschaftsüberbaues ganz Europas erörtert werden, ergibt sich auch aus den amtlichen Mitteilungen. Aber daß es keineswegs grobkörnige isoperische Pläne der Reichsregierung, wie sie der Londoner Daily Telegraph meldet, etwa schon auf der letzten Lausaner Konferenz ihre Verwirklichung finden werden, ist höchst unwahrscheinlich. Denn damit würden alle Pläne und Hoffnungen Frankreichs auf eine endgültige Vereinigung und Zerstückelung Deutschlands zunichte.

Aber für das deutsche Volk bedeuten derartige Pläne einer isoperischen Umschichtung der gesamteuropäischen Welt unheimlich unbedeutend: sie geben ihnen endlich einmal eine neue Hoffnung, daß Deutschland doch wieder aufliegen wird. Diese neue Hoffnung wird unteren Völke auch die Kraft geben, sich mit Geduld zu wappem, bis der große Tag kommt, an dem derartige Pläne Wirklichkeit werden. Dieser Tag aber ist nicht ganz so fern, wie viele Deutsche vielleicht meinen, denn die Zeit arbeitet — ungeachtet wie im Weltkriege — gegen Frankreich und für uns: 'Voll Frankreich die Lausaner Konferenz und damit den Wiederaufbau Europas leitet, so wird es in sehr baldiger Zeit zu schweren finanziellen Verluste und politische Einflußverluste in den vom Vantort unmittelbar bedrohten Ost- und Südostländern, in Polen, in der Tschechoslowakei, in Serbien, Ungarn, Schweden und Rumänien werden.'



erleben, daß es in unabsehbare wirtschaftliche und innenpolitische Krisen verwickelt werden wird. Die ganze Frage der allernächsten Zeit ist die, ob Frankreich diese Entwicklung zu ihren Gunsten haben wollen anfangen suchen wird, daß es die Polen gegen Deutschland hebt. Aber auch das kann die Entwicklung nicht unbedingt anhalten, ja vielleicht nur beschleunigen.

Schließlich muß unter dem Druck der inneren Krisen und innenpolitischen Krisen und unter dem Druck der hier mehr und mehr gegen Frankreich einigenden ganzen Welt der Tag heraufkommen, an dem gegen den vergeblichen französischen Widerstand sich durchsetzt, was allein ganz Europa vor dem endgültigen Untergang retten kann und was in dem durch den Daily Telegraph gemeldeten angeblichen Plan von Papens als richtig gezeichnetes Endergebnis erfüllt wird; die Wirtschaftseinheit und damit die Wiederherstellung eines neuaufliegenden „Zwischeneuropas“.

Dr. H. Eise.

Macdonald fährt im „Graß Zeppelin“ nach London.

Wie der Londoner „Star“ meldet, wird der englische Ministerpräsident Macdonald am Abend des 19. Juni im „Graß Zeppelin“ von Friedrichshafen nach England fahren. Er wird zunächst mit dem Flugzeug nach Friedrichshafen fliegen und dort das Luftschiff besteigen, das am Sonntagabend seine Velofahrt nach England antreibt. Dem „Star“ zufolge besteht die Möglichkeit, daß der Prinz von Wales an dem Anfluge des „Graß Zeppelin“ über England teilnehmen wird.

Verbot oder Tadeln über Poincaré würden niemals den deutschen „Zeppelin“ bewegen, am wenigsten nach Konferenzen wie Karlsruhe und Weimar. Er kommt hier nicht eines deutschen Beförderungsmittels eine besondere und hochpolitische Bedeutung zu; sie ist ein Kennzeichen des Willens Englands zu freundschaftlicher Zusammenarbeit mit Deutschland. In Paris wird man das besonders deutlich empfinden, besonders wenn auch der englische Finanzminister, der Prinz von Wales den „Zeppelin“, dessen Vorgänger ein England bombardierten, zum Hundstunnenflug nach England benutzen und damit zum Ausbruch bringen sollte. Der Krieg ist vorüber, eine neue Epoche der deutsch-englischen Beziehungen ist angedroht. Sicher werden die Franzosen alles tun, Macdonald und den Prinzen von der Zeppelinreise abzubringen.

Reichsfänger von Polen beabsichtigt, am Donnerstagabend von zwei bis drei Tage nach Berlin zurückzuführen.

Gericht trifft am Freitag früh in Paris ein. Am Dienstag will er wieder nach Lausanne bzw. Genf zurückfahren.

Der italienische Luftfahrtminister in Berlin.

Der italienische Luftfahrtminister Balbo, der Dienstagabend zwischen sechs Gewitterstürmen in Bremen anflugengelandet war, hat sich von dort im Kraftwagen nach Hamburg begeben, um sich über die dortige Luftfahrtverwaltung zu informieren. In seiner Begleitung befinden sich einige höhere Offiziere der italienischen Fliegertruppe, die ebenfalls an der Luftschau in England teilgenommen haben. Mittwochmorgen ist der Minister von Hamburg nach Worms über den Flughafen von Worms, um dort die deutsche Luftfahrtverwaltung zu unterhalten. Am Lauf des Vormittags erfolgte der Weiterflug nach Berlin, wo der italienische Flieger am 11.45 Uhr gelandet ist. Im Hinblick auf den von dem italienischen Minister betonten völlig privaten Charakter des Fluges war zum Empfang im Flughafen lediglich der Leiter der Luftabteilung des Reichsverkehrsministeriums, Herr Dr. Damer und Pläne des Berliner Luftverkehrs der italienischen Gäste recht wohl nicht fest.

Protesttelegramm Hugenbergs gegen das Vorgehen der Berliner Polizei.

Der deutsche nationale Parteiführer Hugenberg hat anlässlich des Vorgehens der Berliner Polizei gegen die nationale Studentenchaft, die gegen Verfall des protestierten, ein Telegramm an den Reichsinnenminister, in dem es unter anderem heißt: „Am Jahrestag der Unterzeichnung des Versailler Schmachfriedens hat die nationale Studentenchaft gemeinsam mit allen Beobachterkreisen Berlin einen großen Protest ausgedrückt. Die Parade und Kolonnen und Unterdrückung des Deutschen eine Kundgebung veranstaltet. Während und nach dieser Kundgebung ist preussische Polizei unter verlogener Kommando Major Helmrichs unehrenhaft gegen Kundgebungssteilnehmer vorgegangen. Von jungen Deutschen wurden mehrere verletzt.“ In dem Telegramm wird dann weiter gegen das Verhalten der preussischen Polizei und die Einschaltung der geschäftsführenden Preussenerregierung scharfe Verwahrung eingelegt und um Maßnahmen zum Schutz der nationalen Bevölkerung, insbesondere auch der Jugend, gebeten.

Der deutsche Besorgermeister von Bismarck, der vor kurzem vom Strafgericht in Weß wegen Verhinderung eines Aufmarsches befreit worden war, ist am Mittwoch von der Besorgerkommision verurteilt worden. — Rimm Frankreich endlich Vernunft an!

Die neue Notverordnung.

Die zweite Verordnung des Reichspräsidenten gegen politische Ausschreitungen, die das Datum vom 28. Juni 1932 trägt, ist am Mittwoch mittag veröffentlicht worden. Auf Grund des Artikels 48, Absatz 2, der Verfassung wird folgendes verordnet:

§ 1. Versammlungen unter freiem Himmel und Aufzüge dürfen von den Landesbehörden wegen unmittelbarer Gefahr für die Sicherheit verboten werden: 1. Allgemein nur für einen obdauernsigen Zeitraum, 2. Im übrigen nur im Einzelfall. Weitergehende allgemeine Verbote treten außer Kraft.

Das Tragen einheitsförmiger Kleidung darf von den Landesbehörden nur im Einzelfalle verboten werden. Befehlende allgemeine Verbote dieser Art treten außer Kraft.

Das Tragen einheitsförmiger Kleidung durch den Reichspräsidenten ist im Einzelfalle verboten. Befehlende allgemeine Verbote dieser Art treten außer Kraft.

Die Verordnungen des Reichspräsidenten gegen politische Ausschreitungen, die das Datum vom 28. Juni 1932 trägt, sind am Mittwoch mittag veröffentlicht worden. Auf Grund des Artikels 48, Absatz 2, der Verfassung wird folgendes verordnet:

§ 1. (1) Die öffentliche politische Versammlungen und Aufzüge unter freiem Himmel sind spätestens 48 Stunden vorher unter Angabe des Ortes, der Zeit und des Verhandlungsinhalts der Ortsvorsitzenden anzumelden. (2) Sie können im Einzelfall verboten werden, wenn nach den Umständen eine unmittelbare Gefahr für die öffentliche Ruhe oder die Sicherheit des Landes besteht. (3) Die Vorschriften des Absatzes 1, 2 sind nicht anzuwenden, wenn sie nicht angeordnet oder wenn sie verboten sind oder wenn von den Angaben der Anmeldung abgesehen wird.

§ 2. Die Vorschriften des Absatzes 1, 2 sind nicht anzuwenden, wenn sie nicht angeordnet oder wenn sie verboten sind oder wenn von den Angaben der Anmeldung abgesehen wird. (4) Ausgenommen sind gemeinnützige Versammlungen, die herabgeleitete Äußerungen des Reichspräsidenten gegen politische Ausschreitungen, die das Datum vom 28. Juni 1932 trägt, sind am Mittwoch mittag veröffentlicht worden. Auf Grund des Artikels 48, Absatz 2, der Verfassung wird folgendes verordnet:

§ 1. Die Vorschriften des Absatzes 1, 2 sind nicht anzuwenden, wenn sie nicht angeordnet oder wenn sie verboten sind oder wenn von den Angaben der Anmeldung abgesehen wird. (4) Ausgenommen sind gemeinnützige Versammlungen, die herabgeleitete Äußerungen des Reichspräsidenten gegen politische Ausschreitungen, die das Datum vom 28. Juni 1932 trägt, sind am Mittwoch mittag veröffentlicht worden. Auf Grund des Artikels 48, Absatz 2, der Verfassung wird folgendes verordnet:

Ämliche Verlautbarung zur Notverordnung gegen politische Ausschreitungen.

Ämlich wird mitgeteilt: Mit der heute in Kraft tretenden zweiten Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. Juni 1932 gegen politische Ausschreitungen haben die Maßnahmen der Reichsregierung auf diesem Gebiete ihren Abschluß gefunden. Allgemeine Verbote von Umzügen und Versammlungen einheitsförmiger Kleidung können durch das ganze Reich oder einzelne Teile nur noch vom Reichspräsidenten des Innern erlassen werden. Die Fristen und das Recht, Maßnahmen zur Sicherung von Ruhe und Ordnung im Einzelfalle anzuordnen, liegen den Ländern ob, die allein über Polizeikräfte verfügen, während das Reich Exekutivorgane nicht besitzt. Die zur Sicherung von Ruhe und Ordnung für die Länder notwendigen Grundregeln sind in den ausdrücklich in der Ausführungsverordnung des Reichspräsidenten vom 28. Juni 1932 an § 4 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 14. Juni 1932 gemeldet.

Die Regelung, die hinsichtlich der Reichsverfassung, die grundgesetzlichen Bestimmungen des Reichs, Ausfahrungen den Ländern überwiegen hat. Die Materie ist jetzt abschließend und grundsätzlich rechtsrechtlich geregelt. Die Zuständigkeiten sind klar. Von einem unzulässigen Eingriff in die Rechte der Länder kann bei dieser Sachlage keine Rede sein.

Der Reichsinnenminister hat diese Aufgabe in vollem ungetrübten Einvernehmen mit dem Reichspräsidenten durchgeführt. Es hat dabei keine Schwierigkeiten und keine Rücksichten vorzuzusetzen für irgendeine Partei gegeben. Das einmal klar erkannte Ziel ist mit der in einer so wichtigen Sache notwendigen Ruhe und Sachlichkeit erreicht worden.

Am 14. Juni 1932 hat der Reichspräsident vom 28. Juni 1932 gesetzlich, daß einige Länderregierungen nicht geneigt waren, die Umzüge und Aufzüge zu untersuchen, wurde auf den frühesten Termin, der möglich war, am 28. Juni 1932, eine Verordnung der Reichsregierung erlassen, durch die die Landesregierungen der Länder ausdrücklich in der nach ausgiebiger Aussprache der Reichsinnenminister an die Länder das Ersuchen richtete, von sich aus der Reichsregierung mitzuteilen, ob sie die Verordnungen der Reichsregierung mitzuteilen beabsichtigen. Mit diesem Ersuchen sind die Landesregierungen der Länder beauftragt worden, die Verordnungen der Reichsregierung mitzuteilen, ob sie die Verordnungen der Reichsregierung mitzuteilen beabsichtigen. Mit diesem Ersuchen sind die Landesregierungen der Länder beauftragt worden, die Verordnungen der Reichsregierung mitzuteilen, ob sie die Verordnungen der Reichsregierung mitzuteilen beabsichtigen.

§ 2. Der Reichsminister des Innern kann für das ganze Reichsgebiet oder einzelne Teile Versammlungen unter freiem Himmel und Aufzüge sowie das Tragen einheitsförmiger Kleidung, die Angehörigkeit an einer politischen Vereinigung kennzeichnen, verbieten und für Zusammenkünfte, Versammlungen oder Aufzüge allein oder neben anderen verbieten.

§ 3. Plakate, Flugblätter und Flughefte, in denen zu einer Gewalttat gegen eine bestimmte Person oder allgemein zu Gewalttätigkeit gegen Personen oder Sachen aufgerufen oder angetrieben wird, können polizeilich beschlagnahmt und eingezogen werden. Zuständig sind, soweit die obersten Landesbehörden nichts anderes bestimmen, die Ortsvorsitzenden.

§ 4. Diese Verordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.

Unterzeichnet.

(Wiederholt, da nur in einem Teil der getriggerten Ausgabe.)

Verordnung über Versammlungen und Aufzüge.

von Reichspräsidenten, kirchliche Professionen, Mittags- und Nachmittags.

(5) Eine Verordnung nach Absatz 3 kann nach den Bestimmungen des Landesrechts angeordnet werden.

§ 1. (1) Mit Gefährdung, neben dem auf Gefährdung erkannt werden kann, wird bestraft: 1. Wer ohne die nach § 1 erforderliche Anmeldung oder in abweichender Absichtung von den in der Anmeldung gemachten Angaben oder unter Umgehung dieser Angaben oder einen Aufzug veranstaltet oder an der Veranstaltung teilnimmt, wenn die Teilnehmerzahl die in der Anmeldung angegeben ist.

§ 2. Wer für eine Versammlung, die entgegen der Vorschrift des § 1 nicht angemeldet oder die verboten ist, den Raum zur Verfügung stellt.

§ 3. (1) Die Vorschriften des Absatzes 1, 2 sind nicht anzuwenden, wenn ein politischer Zweck mit der Tat nicht verbunden war und eine Störung oder Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung nicht eingetreten ist.

Mit Geldstrafe bis zu 150 RM. wird bestraft, wer sich nach § 1, 2 an der Veranstaltung beteiligt, wenn die Teilnehmerzahl die in der Anmeldung angegeben ist.

Zentralisierung des Rundfunks?

Nach Berliner Meldungen soll der Plan bestehen, die bisherige dezentralisierte Organisation des Rundfunks zu beseitigen und eine einheitliche Zusammenfassung vorzunehmen, die vom Reichsinnenministerium leitet. Seit dem 1. Juni 1932 hat die Reichsregierung die Aufgabe, die Rundfunkanstalten zu zentralisieren. Die Reichsregierung hat die Aufgabe, die Rundfunkanstalten zu zentralisieren. Die Reichsregierung hat die Aufgabe, die Rundfunkanstalten zu zentralisieren.

Der Reichspräsident hat die Aufgabe, die Rundfunkanstalten zu zentralisieren. Die Reichsregierung hat die Aufgabe, die Rundfunkanstalten zu zentralisieren. Die Reichsregierung hat die Aufgabe, die Rundfunkanstalten zu zentralisieren.

Die Reichsregierung hat die Aufgabe, die Rundfunkanstalten zu zentralisieren. Die Reichsregierung hat die Aufgabe, die Rundfunkanstalten zu zentralisieren. Die Reichsregierung hat die Aufgabe, die Rundfunkanstalten zu zentralisieren.

Die Reichsregierung hat die Aufgabe, die Rundfunkanstalten zu zentralisieren. Die Reichsregierung hat die Aufgabe, die Rundfunkanstalten zu zentralisieren. Die Reichsregierung hat die Aufgabe, die Rundfunkanstalten zu zentralisieren.

Die Reichsregierung hat die Aufgabe, die Rundfunkanstalten zu zentralisieren. Die Reichsregierung hat die Aufgabe, die Rundfunkanstalten zu zentralisieren. Die Reichsregierung hat die Aufgabe, die Rundfunkanstalten zu zentralisieren.

Die Reichsregierung hat die Aufgabe, die Rundfunkanstalten zu zentralisieren. Die Reichsregierung hat die Aufgabe, die Rundfunkanstalten zu zentralisieren. Die Reichsregierung hat die Aufgabe, die Rundfunkanstalten zu zentralisieren.

ausmerken sollte, nicht ärgern, das dann notwendig zu tun.

An die politischen Parteien und die Presse sollen die Dinge erstens als bisher zu betrachten. Es liegt nicht im Interesse Deutschlands, das Gelingen von Umzügen aus parteipolitischen Erwägungen an die Hand zu legen. Sünde und Selbstverleugung sind wichtiger. Es ist zu hoffen, daß die Presse und die Parteien, mit denen die Reichsregierung diese innenpolitische Frage heute befaßt, von der deutschen Öffentlichkeit verstanden und auch von ihr genährt werden.

„Vorwärts“ und „Kölnische Volkszeitung“ sollen verboten werden.

Aus Berlin wird mitgeteilt: Der Reichsminister des Innern hat an den preussischen Innenminister Seeger das Ersuchen gerichtet, den „Vorwärts“ und die „Kölnische Volkszeitung“ (Zentrum) auf je fünf Tage zu verbieten.

Die Bege der sozialistischen und Zentrumsblätter gegen die Reichsregierung überschreitet alles Maß, und besonders hat sich das offizielle sozialistische Blatt, der „Vorwärts“, und die führende Zentrumszeitung des Westens, die „Kölnische Volkszeitung“, hervor. Sie meinen, es ginge immer zu weit, daß die nationalen Zeitungen in jeder Weise gehindert werden. Die sozialistischen Zeitungen aber alle schreiben können, was ihrer Verantwortung, haarscharf den Demagogie in den Arm zu packen.

Weder hat das Reich verfassungsmäßig seine Macht über die Presse ausgedehnt, noch hat es die Zensur, im vorliegenden Falle an die Preussenerregierung, wenden. Aber die Preussenerregierung kommt damit in die größte Gefahr, aber durch ihre bisherige Parteilichkeit, voll auf verdienten Schwierigkeiten: Spricht sie das geforderte Verbot aus, so verlegt sie ihren eigenen beiden Parteien einen Schlag, der die ganze Linie aufheben lassen würde. Wenn sie nicht das Verbot auspricht, so verlegt sie ihr Recht, das es ihr nicht zum Staat und staatliche Ordnung, sondern lediglich um die schwärzesten Parteistellen geht, und vertritt sich und ihren Parteien damit selbst das Urteil vor dem ganzen deutschen Volk.

Entscheidung Preußens voranschicklich heute.

Das Verlangen des Reichsinnenministeriums an den Verbot der „Kölnischen Volkszeitung“ und des „Vorwärts“ liegt zurzeit dem geschäftsführenden preussischen Innenminister vor. Das Material wird im Ministerium geprüft. Für die Entscheidung steht laut Vorbericht, daß die Entscheidung am Freitag zur Verfügung steht. Nach Mitteilung von autandiger preussischer Stelle dürfte die Entscheidung im Laufe des Donnerstags zu erwarten sein.

Beihilfe der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner.

Der Zentralvorstand der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner hat auf seiner dritten Jahresversammlung neue Beihilfen in Form von zehn Punkten gefordert, in denen u. a. gefordert wird: Keine Regierung könne es verantworten, daß Deutschland weiterhin mit Tribut belastet bleibt. Es müsse abgelehnt werden, neue Verleistungen einzugehen, das Staatsgebiet für die Wiederrichtung weiterer Reparationen preiszugeben. Die Handelsbeziehungen müßten neu geregelt werden. Notwendig und sofort in Angriff zu nehmen sei ein großzügiges Arbeitsbeschaffungsprogramm, dessen Mittel durch die öffentlichen Einnahmen zu decken seien. Die internationalen Verpflichtungen und Haftung für die Aufbringung von Reparationen entlasten und im weiteren Verlauf dieser Maßnahme dem Reich und den beteiligten Körperschaften unterliegen werden. Sodann werden folgende Besenken gegen die starken Verleistungen sozial schwächer Kreise gefordert sowie scharfer Kampf angelegt dem Abbau von Rechten der Beamten, Angestellten und Arbeiter, der Vermehrung des Tarifrechts und des staatlichen Schlichtungswesens.

Aus Danzig wird gemeldet: Hier hat nach dem deutschen Kreuzerbesuch in Danzig ein neuer Postfall aller über Danzig kommenden Einfuhrwaren eingeleitet. Proklamationen sind an den Waren angebracht worden, die fordern in den Blättern und durch Straßenansätze auf, in den Geschäften nur noch Waren zu kaufen, die über den polnischen Hafen Danzig eingeführt sind. Polens Verletzung der internationalen Verpflichtung des Danziger Hafens wird verschwiegen.

Neues vom Tage

Der Breslauer Christkranke-Verbands-Skandal.

Betriebswirtschaft führt zu Unterschlagungen. Das ein Sozialdemokrat als „fünferliches Dasein“ bezeichnet.

In Breslau hat am Mittwoch vormittag im Schoungeschäft des Breslauer Kantogerrichts wegen der Großen Strafkammer der Prozess wegen der Nebenunterschlagungen bei der Allgemeinen Christkranke-Verbandsversammlung, die zusammen mit der sozialdemokratischen Betriebswirtschaft zum Zusammenbruch des Unternehmens geführt haben. Angeklagt sind fünf Personen, darunter der sozialdemokratische Abteilungsleiter Barisch und der praktische Arzt Dr. Wiesner. Barisch wird zur Zeit gefesselt, den Reichsstaats und die Krankenkasse zusammen mit den übrigen Angeklagten um 224 000 RM. geschädigt zu haben.

Der erst 32 Jahre alte Sozialdemokrat Barisch hat auf Grund seiner Parteizugehörigkeit und ohne sachliche Kenntnisse eine fabelhafte schnelle Karriere gemacht. Er kam 1924 als Hilfsarbeiter in die Krankenkasse und wurde schon zwei Jahre später zum sozialdemokratischen Verwaltungsleiter und Direktor der Zeitung der großen Abteilung „Reichsversicherung“ betraut, wo er die Verantwortung für einen riesigen Geldverschwendung hatte. Viel Geld ist alles drunter und drüber gegangen.

Die Mittwoch-Verhandlung, an der auch fünf Sachverständige, darunter zwei Beamte der Berliner Revisionsgesellschaft für Vermögensverwaltung und -verwaltung, teilnahmen, war überfüllt. Beim Verhör des Hauptangeklagten Barisch ergab sich u. a., daß sich infolge der Betriebswirtschaft kein Einkommen von 2400 RM. netto im Jahre 1924 für Jahr bis auf 5540 RM. netto im Jahre 1929 steigerte. Während Barisch anfangs, nur kümmerlich gelebt zu haben, wies der Barisch den Vorwurf, teils nach, er dann aber nicht abendliche Rechen von ständig 10 bis 15 RM. hätte machen dürfen. Im übrigen bestritt Barisch die ihm zur Zeit gelegten Verletzungen nicht, erklärte aber, er hätte unter dem Druck der andern Angeklagten immer neue Gelder unterschlagen.

Die Werkhofomotive auf dem Dach der Kantine.

Am Dienstag vormittag ereignete sich bei der zu der Bombardier-Hütte gehörenden Grube Ernie in Ostbrunnen ein schwerer Unglücksfall. Wahrscheinlich infolge Verlassens der Bremse brach ein ein aus Maschine und schied mit der beladenen Wagen behängenden Draht zum Gatten, so daß er auf das Motoreis geriet und schließlich auf dem Dach der Kantine landete, das mit großem Getöse zusammenbrach. Die gesamten Wände wurden durch den Anprall zertrümmert. Ein Arbeiter, der abwärts im Bett gelegen hatte, kam wie durch ein Wunder mit nur leichten Verletzungen davon.

Die Maschine kam kaum einen Meter vor seinem Bett zu stehen. Einige Arbeiter, die sich in der Kantine aufhielten, konnten unter den Trümmern hervorgezogen werden. Drei von ihnen wurden sofort ins Krankenhaus gebracht. Ein Bremser, der die Gefahr erkannt hatte, hielt sich mit aller Kraft in seinem Bremserbühnen fest, und kam mit heiler Haut davon. Ein zweiter Bremser sprang vorher ab und verletzte sich schwer.

Zwei Personen vom Blitz erschlagen.

Bei einem schweren Gewitter, das am Dienstag nachmittag mit unheimlicher Schnelligkeit über Südbrabant hingog, wurden im Siedlergebiet Osterwegen drei auf dem Moor tätige Arbeiter, die sämtlich aus Dirbandverlehen (Friesland) stammen, vom Blitz getroffen. Zwei waren an der Stelle tot, der dritte wurde schwer verletzt.

Katetenbüchse gegen Hagelwetter.



Eine Hagelrakete wird in den Wolken geschossen.



Die Rakete kurz vor dem Abstoß.

Um die großen Schäden, die der Hagelschlag den Feldern und Wäldern verursacht, zu verhindern, hat man jetzt in Bayern Wetterraketen konstruiert. Kommen Hagelwetter auf, so wird eine solche Wetterrakete abgeschossen, die durch ihre starke Explosionswirkung die angelaugelten Hagelwetterwolken zerstreut. Es sollen schon ganz wenige Abstoßstationen genügen, um das ganze Gebiet einer Landgemeinde zu schützen.

Der Mörder des Lindbergh-Kindes?

Ein Amerikaner bezichtigt sich selbst des Mordes. — Abenteuerliche Flucht in die Slowakei.

Das „Prager Tagblatt“ meldet aus Waag-Neutal (Slowakei): Ein 31-jähriger Amerikaner, der seinen Namen nicht angeben will, stellte sich der Gendarmerie in Waag-Neutal mit der Selbstüberschuldung, der Mörder des Lindbergh-Babys zu sein. Er sei zusammen mit sechs Ganstern nach dem Mord nach London geflüchtet, wofür man ihnen Geld nachschickte. Sie seien dann nach Paris gefahren, wo sie sich einen Kraftwagen, Marke Durrand, kauften, und dann über Antwerpen und Brüssel nach Deutschland und die Tschechoslowakei reisten, um in die Schweiz zu flüchten.

An diesem habe man ihm alle seine Dokumente gestohlen. Seine Gefährten hätten die Flucht fortgesetzt. Er sei in Silslen in einem Autoabzug geblieben und mit diesem nach Waag-Neutal gefahren. Der Amerikaner war sehr erschrocken und brach fast zusammen, als er sich der Gendarmerie stellte. Er spricht nur englisch, allerdings mit fremdem Akzent, hat aber ein slavisches Aussehen.

Das erste Verhör des Mörders.

Durch die überraschende Selbstanzeige eines angeblichen amerikanischen Gansters scheint sich tatsächlich das Dunkel um die Ermordung des Lindbergh-Babys nunmehr aufzuklären. Der Fremde, der sich beim Gen-

darmeriekommando des slowakischen Ortes Neutal auf der Waag meldete, weigert sich beharrlich, auch nur die geringsten Angaben über seinen Namen und seinen ständigen Wohnort zu machen. Der Amerikaner wurde in Neutal einem Verhör unterzogen, das die ganze vergangene Nacht andauerte. Dabei gab er an, daß er schon achtmal in amerikanischen Gefängnissen gewesen habe. Ferner schildert er eingehend die Mordtat an dem Lindbergh-Baby selbst. Er erklärte, daß er mit seinen sechs Komplizen in einer Nacht zu einer geheimen Zusammenkunft beschworen wurde. Der „Chef“ der Ganstergänge habe ihm und seinen sechs Gefährten dann den strikten Befehl gegeben, das Kind des Obersten Lindbergh zu rauben. In einem Auto sei das Kind entführt worden, und nicht weit von der Villa entfernt habe man das Auto angehalten und ihn gezwungen, das Kind zu töten.

Von dem Gendarmeriekommando in Neutal wird mitgeteilt, daß der Amerikaner ein absolut normales Einbild mache. Er wird zunächst in Neutal festgehalten werden, und zwar solange, bis seine Identität festgestellt ist. Er wurde bereits fotografiert und dokumentiert, und das Material sowie ein Protokoll wurden an das Prager Zentralforschungsamt weitergeleitet.

Nervenzusammenbruch Willi Hlarsky.

Das Hlarskyurteil ist in einem Jahr rechtskräftig.

Die Ausfertigung des schriftlichen Hlarskyurteils wird die Strafkammer, die am Dienstag das Hlarskyurteil fällte, voraussichtlich einige Monate beschäftigen, so daß seine Aufstellung wahrscheinlich erst Oktober oder November erfolgen wird. Dann werden die Verteidiger ihre Revisionsbegründungen anfertigen, so daß vor Mai bis Juni nächsten Jahres mit einer Revisionsverhandlung vor dem Reichsgericht kaum zu rechnen sein dürfte. Erst dann wird das Urteil, falls das Reichsgericht die Revision verwirft, rechtskräftig.

Entgegen anders lautenden Nachrichten, nach denen sich der Berliner Oberbürger-

meister und der Berliner Magistrat schon in den nächsten Tagen schuldig werden sollen, wie die Disziplinarverfahren gegen die verurteilten städtischen Beamten und die Stadtdirektoren durchgeführt werden sollen, ist nach der bisherigen Praxis keinesfalls damit zu rechnen, daß dieses Disziplinarverfahren bereits vor der Rechtskraft des Hlarskyurteils beginne. Es wird also zunächst zu keinerlei Einschließungen in dieser Richtung kommen.

Willi Hlarsky hat Dienstagabend im Moabit Untersuchungsgefängnis einen Nervenzusammenbruch erlitten, der seine Überführung in das Gaarert des Untersuchungsgefängnisses notwendig machte. Die Untersuchungsbehörde, die die Brüder Hlarsky jetzt antreten müssen und die sich bis zur Rechtskraft des Urteils hinstrecken wird, wird auf die Strafe höchstwahrscheinlich nicht angedeutet werden, da in der Praxis die Zeit in der Untersuchungsphase zwischen Strafammer-

urteil und der Revisionsverhandlung vor dem Reichsgericht allgemein nicht angedeutet wird, sofern sich die eingeleitete Revision der Verurteilten als unbegründet erweist.

Schweres Gewitter über Stuttgart.

Die Felder glühten einer Schneedecke. Am Mittwochabend gingen über Stuttgart schwere Gewitter nieder, die zum Teil mit heftigen Hagelschlägen verbunden waren. Ein wolkenbruchartiger Regen überflutete verschiedene Straßen vollständig, so daß sie einen einsigen See bildeten. Zum Teil wurden die Gehwege von den Wasserströmen aufgefressen und die niedrigeren Stellen Keller bedeckten. Das Unwetter hat auch ein Menschenopfer gefordert. In Unterirchheim bei Stuttgart ist eine 75jährige Frau im Unbiss ertrunken. Auch vom Lande liegen ähnliche Unwettermeldungen vor. Die Fluren waren sehr bedeckt mit großen Hagelkörnern bedeckt, so daß sie einer Schneedecke glühten.

Selbstmord in der Jauchegrube.

In der Jauchegrube eines landwirtschaftlichen Gehöfts in Rheinbaben-Beel (Rheinland) fand man am Dienstag die Leiche einer 40jährigen Landwirtin. Durch nahm man an, die Frau sei einem Wundanschlag von Wundbakterien zum Opfer gefallen. Die nähere Untersuchung führte aber zu dem Ergebnis, daß offenbar Selbstmord vorliegt. Der Leiche wurde in wirtschaftlichen Sorgen haben dürfte. Die Frau hat im Stall sich selbst die Hand abgeschaut und sich dann in die Grube getürzt, in der sie erstickte.

Den eigenen Kindern den Hals durchschneiden.

In Waldorf bei Darmstadt hat eine 37-jährige mit einem Dolchmesser ihren beiden Kindern von 12 und 3 Jahren die Hälse durchgeschnitten. Die Frau stand lobend mit dem blutigen Messer in der Hand am Fenster und geflüstert. Als der Gemann, der Arbeitlose Dachschläger, nach Hause kam, machte er die Gendarmen auf ein Mordverbrechen aufmerksam. Als die Gendarmen eintrafen, ließ sich die Frau wieder Erwarten ohne Widerstand abführen.

Ein Brand auch im Schauspielhaus in Hannover.

Nachdem erst am Dienstag ein großes Feuer im Oberhaus in Hannover erheblichen Schaden anrichtet hatte, entstand Mittwoch nachmittag ein ähnlicher Brand im Erdgeschoss des Schauspielhauses. Das Feuer war in einem Geräteraum, in dem bis zum Nachmittag noch gearbeitet worden war, zum Ausbruch gekommen. Als der Hausmeister nach seinem Ausbruch den Geräteraum öffnete, schlugen ihm Flammen entgegen. Er trat sofort Schutzmaßnahmen und wenige Minuten später war auch schon die Feuerwehr zur Stelle, der es gelang, den Brand zu löschen.

Der abgestürzte Förderkorb.

Drei Beamte ertranken. Infolge Abstürzens des Förderkorbes wurden in dem Bergwerk Felton Fell in Nordwest-Durham in England drei Bergwerksbeamte getötet. Die Beamten wurden zu Untersuchungswecken in einen Schacht hinunter, der seit längerer Zeit stillgelegt war. Flüssig kante der Förderkorb aus bisher unbekannter Ursache in die Tiefe. Die drei Beamten stürzten ins Wasser, das mehrere Meter hoch war und ertranken. Alle Rettungsversuche waren vergeblich.

Dreierkämpfer, Guatemala (Zentralamerika) hat vor einiger Zeit eine Wirtschaftsprüfungskommission herausgegeben mit der Aufschrift: Guatemalas Kaffe ist der beste der Welt. Brasilien, Honduras, Nicaragua, Ecuador, die gleichfalls Kaffe erzeugen, sehen in dieser Behauptung unlauteeren Wettbewerb und haben gegen diese Worte beim Weltparlament in Bern Beschwerde erhoben.

Wagner bietet mehr!

Wagner bietet mehr!

Saison-Schluss-Verkauf

in unserer Herren-Kleiderfabrik beginnt am 1. Juli

Unsere Fabrik-Preise sind zum Teil über die Hälfte herabgesetzt

Zum Verkauf kommen nur unsere bekannt guten Qualitäten u. a.

10 Posten Herren-Mäntel ganz gefüttert . . . nur Mk. 18.-

Mengenabgabe vorbehalten.

An Wiederverkäufer wird nichts abgegeben.

Verkauf soweit Vorrat reicht.

Herren-Kleiderfabrik P. Wagner, Halle (S.), Leipziger Str. 30, über Knäusel

aus der Stadt Halle

Ich habe eine Freundin...

Ich habe eine Freundin, die erwartet mich täglich auf dem Friedrücksplatz — es sind immer ein paar nette Minuten, die wir da miteinander verplaudern, aber leider dauert das Vergnügen nicht lange, denn ich muß weiter. Sie aber — und das ist das Bedenkliche an der Sache — sie bleibt stehen, und ich kann nichts dagegen machen. Ich habe sie in dem Verdacht, daß sie nicht mit allein Vertrauen schenkt, sondern daß sie außer mir noch andere erwartet und deswegen so beharrlich da stehenbleibt. Aber es ist nichts zu machen, sie bleibt stehen, wenn ich auch noch so sehr drängele, und steht in alle fünf Straßen hinein, als ob sie für jemand kommen läge — und ich muß weiter.

Sie meinen, ich sollte da ruhig Schluss machen, ich könnte mir als selbstbewußter Mann so etwas auf der Zunge nicht bieten lassen? Sie haben ganz recht, aber wie? Männer sind nun einmal in Wahrheit das schwache Geschlecht — ich kann mich eben von ihr nicht trennen, und so muß ich es wohl in Kauf nehmen, daß ich nicht der einzige bin, für den sie da ist — es soll ja anderen auch so ergehen.

Warum ich so an ihr hänge, ja, das ist mit e i n e m Wort nicht so leicht zu sagen: ihr Reizendes ist es nicht gerade, was mich so anzieht. Sie ist groß und mäßig gebaut, Järeslichkeit ist nicht ihr Erbteil, wer sie jedoch als plump bezeichnen wollte, würde nicht sehr vorbestimmen, aber, da lieber Himmel, wenn man in die Jahre kommt, darf man nicht mehr wästelhaft sein, wie ich sie gerade recht so, wie sie ist, ich würde sie gar nicht anders wünschen. Sie hat eben innere Qualitäten — mich entziden ihre Offenheit, ihre reichen Kenntnisse, ihre Vielfachheit und ihre Geprägtheit.

Son ihr erlaube ich alles, woran ich Wert lege, sie weiß, was heute im Theater gesehen wird, was morgen und was übermorgen. Sie sagt mir, wann es angeht und wann Schluss ist. Sie erzählt mir von jedem Kino, was ich wissen will, und will mich bald zu Milan, bald zu Marlene, bald zu Camilla schicken (sagenlich während von ihr, nicht wahr?). Sie hat mir ich-Schmieren, Zigaretten, Möbel, Seelische und Autos empfohlen und ist gar nicht beseitigt, wenn ich diese Dingen mache. Sie hat eben alle Tugenden angedeutet, und das ist der Reiz unserer Freundschaft.

Nur in einer Beziehung bin ich gar nicht mit ihr zufrieden — sie hat keinen festen politischen Standpunkt, sie behauptet, „unparteiisch zu sein“ — als ob es so was gäbe! Ob ich aus der Friedrücksstraße komme oder aus der Friedrücksstraße, von Norden oder Süden, von Osten oder Westen, ob ich die Heinrichstraße „ruiniertrudele“ — immer hat sie einen anderen Vorschlag für mich bereit! Das hört beinahe unsere Freundschaft, denn eine feste Richtung muß der Mensch haben, sonst ist er ein Kämmerling!

Aber, was soll man machen? Man hat sich eben so aneinander gewöhnt, daß man ihr die Seitenbränge nicht mehr übersehen kann, man bleibt eben seiner Gewohnheit treu! Der haben Sie nicht etwa auch für ihren Privatgebrauch immer dieselbe Plakatsäule? —ng.

Er scheint sich nicht ganz unschuldig zu fühlen.

Er wird aus Strafbau vor das Schöffengericht vorgeführt. Angeklagt ist er wegen wesentlich falscher Auskundigung. Der Vorlesende eröffnete ihm, es könne nicht verhandelt werden, der einzige Haupt- und Belastungszeuge sei ein Wanderhahn. Vom 30. Mai habe er eine Karte aus Hamburg an seine Ehefrau geschrieben. Wo er sei, wisse auch die Frau nicht.

Das ist nur Schelmen, meinte der Angeklagte, der andere fürchte sich nur zu kommen. Dann bittet er aber, über ihn selbst Übersehung anzuordnen. Am 15. Juli habe er seine alte Strafe verbüßt. Dann käme er heraus; wenn er sich dann ein Zimmer nähme, würde er da wieder herangeführt, wenn es zum Termin käme.

Der Verteidiger meinte, er könne keine Haft beantragen wegen einer Straftat, die noch nicht einmal sicher ist und bestritten wird. Es wurde darum keine Haft verhängt.

Ein Modellwettbewerb der Leha.

Mitgliederversammlung der Leha in Leipzig. — Der nächste internationale Autobahnkongreß findet in Frankfurt statt.

Das wichtigste Ergebnis der gestern in Leipzig abgehaltenen Mitgliederversammlung der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Kraftwagenbahn Leipzig—Dale (Leha) ist, daß man einen Wettbewerb ausgeschrieben denkt für Modelle dieser zukünftigen Kraftwagenbahn, Modelle nicht nur der Kraftwagenbahn, sondern auch der verbleibenden Autobahnstrecke, Hebers und Unterführungen, die in dem bisher vorliegenden Projekt an den verschiedensten Stellen vorgezogen sind. Mit einem solchen Wettbewerb will man auch den vielen erwerbslosen Ingenieuren, Bauarbeitern oder Architekten und Zeichnern eine Chance bieten. Diese Modelle werden später sowohl auf den Baumeissen in Leipzig als auch auf dem im nächsten Jahr in Frankfurt abzuholdenden dritten internationalen Autobahnkongreß in Ausstellungsformel sein, den sehr wohl der Gedanke der Leha vorwärtsstreben kann.

In der Mitgliederversammlung gab der Vorsitzende, Prof. Dr.-Ing. Heilmann, zunächst einen Überblick über das abgelaufene Jahr. Die Gesellschaft bezieht heute aus 194 Mitgliedern. Ihr ist auch die Bahnbau, die Kraftwagenbahn Hamburg—Frankfurt—Dale, beigetreten. Im Laufe des Jahres ist in der Schriftreihe des Rates der Stadt Leipzig „Die Finanzierung der Kraftwagenbahn“ von Dr. Güler, bisherig als bedeutendster Beitrag zu der Autobahnfrage überarbeitet erschienen. Der Vorstand konnte in Verhandlungen mit der Landesplanung der Reichshauptstadt Leipzig schließen, daß in dem Flächenanstellungsplan der Landesplanung die Interessen der Leha gewahrt

worden sind. Nach rein geschäftlichen Dingen, der Gewinn- und der Jahresrechnung, der Entlastung und Wiederwahl des Vorstandes, der Festsetzung der Mitgliederbeiträge in gleicher Höhe, berichtete Prof. Dr.-Ing. Heilmann über den internationalen Autobahnkongreß in Mailand, deren Folge der Anschluß der Leha an die internationale Vereinigung für Autobahnen ist. Interessant war übrigens, was der verlorene Direktor des internationalen Arbeitsamtes des Vaterlandes, Herr Domas, über die Finanzierung laute. Er schlug in einem fünfjährigen Plan den Bau von 14 000 Kilometer Autobahnen im Werte von vier Milliarden Goldmarken mit einer Beschäftigungsmöglichkeit von 10 Millionen Arbeitern vor. Die Finanzierung dachte sich Domas mit einer Benzinstoffsteuer von etwa 3 bis 4 Centimes je Liter, eine Methode, die übrigens in Deutschland wegen der hohen Belastungen der Triebstoffe mit Steuern nicht mehr tragbar ist. Prof. Dr. Heilmann

stellte sich auf den Standpunkt, daß solche Kraftwagenstraßen nicht im Gegensatz zur Reichsbahn und der Eisenbahn überhaupt, sondern gemeinsam mit ihnen vorwärtsgetrieben werden müßten. In Mailand tauchte der Plan auf, Kraftwagenbahnen international zu finanzieren, etwa durch die A. S. S., der Bank für internationale Zahlungen. Im großgeplanten Rahmen der internationalen Pläne ist der Plan Leipzig—Halle zunächst ein kleiner Teil. Aber er ist auch eine Selbstverständlichkeit. Bedauerlich ist zugeht der Mangel an Mitteln, durch den man sich aber nicht die Initiative rauben lassen darf. Schwierig wird es einmal sein, ein beschleunigendes Entschleunigungsverfahren zu finden, da die besten Formen der Entschleunigung außerordentlich langwierig sind.

Wir weisen übrigens schon längst darauf hin, daß Prof. Dr.-Ing. Heilmann in verschiedene Ausschüsse, vor allen Zeiten in die Finanzkommission der internationalen Vereinigung, gewählt worden ist. Er ist auch weiter vor dem Rater des Autobahnkongreßes, den italienischen Senator Ferrero (L.), den Präsidenten der Mailänder Messe, zum korrespondierenden Mitglied der Leha zu ernennen. Präsident Dr. Bauer wies darauf hin, daß die großartigen französischen Autobahnpläne nicht gekürzt werden sollen durch eine Bahn Galais—Konstantinopel.

Die Gefahr der Isolierung Deutschlands mit sich bringen. Die Betonung der internationalen Finanzierung, die Dr. Bauer vorschlug, veranlaßte den Leipziger Stadtrat Dr. Zeise, darauf hinzuweisen, daß man sich freimachen sollte von dem Wald, mit Auslandsanleihen so etwas zu finanzieren. Der Ausländer, der bei dem heutigen Stand deutscher Anleihen schon mangelhaft abgemittelt hat, soweit er sich an ihnen beteiligte, wird in Zukunft sich nicht mehr nach solchen Anleihen brauchen. Prof. Dr. Heilmann teilte noch mit, daß das Ergebnis des Wettbewerbes

Berücksichtigungen auf der Strecke Halle—Leipzig

demnach festzulegen werden soll. Es ist wesentlich für die Notwendigkeit einer Kraftwagenbahn Halle—Leipzig überaus.

Man gab noch die Anregung, eine Kommission dieser in Mailand gegründeten internationalen Vereinigung bezüglich der Leipziger Messe in Leipzig zusammenzutreten zu lassen. Ob das zur Herbstmesse oder zur Frühjahrsmesse möglich sein wird, wird sich noch zeigen. Dabei wird man aber vielleicht schon die Ergebnisse des Wettbewerbes vorführen können.

Herr Pauli ist entflohen.

Bei den Vorfällen in Hebersleben am vergangenen Sonntag waren zahlreiche Kommunisten festgenommen und nach Halle übergeführt worden. Unter den festgenommenen befand sich auch der aus Giesleben stammende Kommunistenführer und Parteisekretär Pauli. Während seiner Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter ist es Pauli gelungen, aus dem Zimmer zu flüchten. Es ist bisher nicht gelungen, ihn wieder festzunehmen.

Der der Staatsanwaltschaft ist ein Steckbrief erlassen worden.

Die evangelische Elternschaft wartet auf Antwort.

Der Evangelische Elternbund für die Provinz Sachsen schreibt uns: „Als uns bekannt wurde, daß der katholische Dr. Wende zum Ministerialdirektor der Abteilung für Volksschulwesen ernannt worden sei, haben wir gegen diese Ernennung sofort telegraphisch bei den Ministern Protest und Grimme protestiert. Der Arbeitsausfluß unseres Vorstandes hat sich erneut dagegen ausgesprochen, daß der evangelische Volksteil, insbesondere die evangelische Elternschaft, in so schwerer Weise unparitätischer Behandlung ausgesetzt und unterworfen werden dürfe. Mit uns fordert die Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Elternbeiräte an den Volksschulen

der Provinz Sachsen, daß hier endlich Wandel eintritt, wenn sich die evangelischen Eltern nicht als Staatsbürger zweiten Grades betrachten sollen. Die Ernennung ist für uns nicht tragbar.“

„Einer für alle“ gegen die Gastwirtschaft.

In der letzten Nacht haben wir einen in der letzten Nacht haben wir einen verdrängten Klub mit dem schönen Namen „Einer für alle“ angeführt haben sollen. Sie bestellten sich Bier und gingen nun sehr bald an, sich zu freieren und schließlich auch sich zu schlagen. Der Bier, der diese Sache nicht in seinem Vokale wünschte, setzte sie deshalb wieder auf die Straße. Bevor sie aber die Wirtschaft verlassen, nahm einer von ihnen noch ein Bierglas und warf es in das Volk. Es flog der Frau des Wirtes an den Kopf und verletzte sie heftig, so daß sie auf der Sanitätskassette verbunden werden mußte und noch heute darniederliegt.

Inzwischen war das Heberfallkommando gerufen worden, dem es gelang, zwei der unangenehmen Gäste, die es einmal auf die Wirtschaft einführten wollten, festzunehmen. Die anderen konnten flüchten. Bei den Mitgliedern dieses Klubs scheint es üblich zu sein, keinen festen Wohnsitz zu haben. Da auch die Verhafteten zu dieser heimlichen Sorte gehörten, wurden sie gleich in das Polizeigefängnis eingeliefert.

Das Bier hatten sie übrigens so besaßen vergaßen.



Saison-Schluss-Verkauf vom 1. Juli bis 15. Juli

Friedrich Oetzel

nur Leipzigerstr. 3

ÜBERBIETET SICH SELBST!

„Ohne Wehrhoheit keine Freiheit.“

Die große Wehrtruppeneinrichtung des Stahlhelm-Stadtbundes. — Zum ersten Male wieder in Uniform. — Tausende säumten die Straßen.

Begeisterung herrschte in Halle! Zum ersten Male seit modernem Uniform- und Demonstrationsverbot zog der Stahlhelm im alten, rühmlichen Peloton wieder durch die Straßen der Stadt. Am Vortage sammelte sich eine Abteilung Stahlhelmer und Jungstahlhelmer, um die Stahlhelmsäule, die alte deutsche Striegelgasse, abzubauen. Schon hier begleiteten Hunderte den Zug der mit klingendem Spiel der Stahlhelm-Bundeskappelle durch die Merseburger Straße nach dem Stahlhelmsäulenhause. Zum ersten Male erklangen seit langer Zeit wieder die alten Marschlieder, an den Wägen, die die Augen trahnten wieder und im Gleichschritt begleitete groß und klein, arm und reich den Zug. Im Garten des Stahlhelmsäulenhauses hatten sich im vorigen Jahre die Jungstahlhelmer aufgestellt, um den Stahlhelmsäule abzubauen. Nach kurzer Zeit war der Zug formiert und vorüber am Menschengarten, die jetzt zu Tausenden zählten, begann der große Marsch durch die Stadt. Alle Straßen waren dicht gefüllt mit Menschen, Hunderte, ja Tausende marschierten neben dem Zuge her. Nach so langer Zeit war der erste Stahlhelmaufmarsch wieder ein Erlebnis. Die Besondere der Sache herrschte an den großen Strahlenkreuzen, an den Wägen, wo der Verkehr stilloch mußte, um den Zug und die Mitgehenden passieren zu lassen. Vereint und in Gruppen fanden andere Besondere am Strahlentanz herum, mit einer abfälligen Bemerkung auf den Lippen. Aber diese Bemerkungen, schämte mehr als die dieser Straßenszene und in musterhafter Ordnung marschierenden Pelotonen, der Jungstahlhelmer, der Jungmänner vom Eisenort, es waren meist über als 100 Mann.

Wohin der Zug kam, überall Freude und Begeisterung. Ohne den geringsten Zwischenfall wurde die Saalfeldstraße erreicht, wo Tausende bereits des Zuges harter. In der Hauptstraße trafen Vorbereitungen des Zuges und der Soldaten vor dem Stadttor, Hauptmann Jüttner, dann rückten die Stahlhelmer in den Garten der Saalfeldstraße ein.

Eine Stunde, bevor sie kamen, standen Hunderte vor dem Jungung zum Saalfeldgärten. Eine Stunde, bevor sie kamen, der große Anmarsch begann hier am linken Stadteck. Und immer noch mehr kränzte herein. Parade- und Armeemärsche führten die Wartende, man wartete gern. Warte man doch, daß der Stahlhelm wieder marschiert und dann kamen sie. Fronteinstellungen ihnen entgegen, und nun war kaum mehr ein Plätschen frei zum Stehen.

Dann ergriff Hauptmann Jüttner das Wort: Der heutige Tag ist für den Stahlhelm und Jungstahlhelm ein ganz besonderer Festtag. Der Gründer und 1. Führer des großen Bundes der Frontsoldaten und Jungmänner begeht heute seinen 60. Geburtstag. Dankbar ist der Stahlhelm seinen Führern, Frau Selbe, und mit ihm alle die dienenden, deren Vater, Gemahnen, Söhne und Brüder draußen im Felde gekämpft haben, — dankbar dafür, daß er so lange nach dem Zusammenbruch, nämlich am 13. November 1918 den Gedanken und Willen des Frontsoldaten erntet aufzurufen und den Stahlhelm ist als eine Pflichten- und Erinnerung an die einzigersteitigen Heidenleistungen der deutschen Soldaten, die die Revolutionen an sich selbst und vor aller Welt zu ermöglichen trachteten.

1. Bundesführer ein Nichtmann ist. Und wenn er vor noch nicht langer Zeit den 2. Bundesführer, Bucherberg als den „Helden Mann des Bundes“ gekennzeichnet hat, so hat er damit einen herrlichen Beweis seiner Selbstlosigkeit gegeben, sich zugleich aber auch dem hohen Wanne des Bundes gegenüber als besser Kamerad bewährt.

Der Begegnung hat Frau Selbe den Wappenspruch gegeben: „Auf den Opfern und auf des Waffens beruht der Sieg!“

Diese inhaltsschweren Worte mochten kein ganzes Erleben aus.

Im Jahre 1918 hat man das deutsche Volk seine Wehr verloren und entwarf die Ausreichenden Lebensraum und wirtschaftliche Entwicklungsfreiheit gibt es für die Deutschen nicht mehr.

Der deutsche Befreiungskrieg über die Bedrohung unserer Grenzräume, hervorgerufen durch das Treiben der Polen und Litauer, glaubte man mit dem Hinweis auf die ererbtenen Vorkriegsbestrebungen unserer Väter, die sich nach dem Zusammenbruch des Reiches als treuherzig hin; sie glaubten an den Beginn einer neuen Morgenröte, neuen Aufstiegs, einer unvorstellbar friedlichen Entwicklung.

Im Jahre 1918 hat man das deutsche Volk seine Wehr verloren und entwarf die Ausreichenden Lebensraum und wirtschaftliche Entwicklungsfreiheit gibt es für die Deutschen nicht mehr.

Der deutsche Befreiungskrieg über die Bedrohung unserer Grenzräume, hervorgerufen durch das Treiben der Polen und Litauer, glaubte man mit dem Hinweis auf die ererbtenen Vorkriegsbestrebungen unserer Väter, die sich nach dem Zusammenbruch des Reiches als treuherzig hin; sie glaubten an den Beginn einer neuen Morgenröte, neuen Aufstiegs, einer unvorstellbar friedlichen Entwicklung.

Im Jahre 1918 hat man das deutsche Volk seine Wehr verloren und entwarf die Ausreichenden Lebensraum und wirtschaftliche Entwicklungsfreiheit gibt es für die Deutschen nicht mehr.

Der deutsche Befreiungskrieg über die Bedrohung unserer Grenzräume, hervorgerufen durch das Treiben der Polen und Litauer, glaubte man mit dem Hinweis auf die ererbtenen Vorkriegsbestrebungen unserer Väter, die sich nach dem Zusammenbruch des Reiches als treuherzig hin; sie glaubten an den Beginn einer neuen Morgenröte, neuen Aufstiegs, einer unvorstellbar friedlichen Entwicklung.

Im Jahre 1918 hat man das deutsche Volk seine Wehr verloren und entwarf die Ausreichenden Lebensraum und wirtschaftliche Entwicklungsfreiheit gibt es für die Deutschen nicht mehr.

Der deutsche Befreiungskrieg über die Bedrohung unserer Grenzräume, hervorgerufen durch das Treiben der Polen und Litauer, glaubte man mit dem Hinweis auf die ererbtenen Vorkriegsbestrebungen unserer Väter, die sich nach dem Zusammenbruch des Reiches als treuherzig hin; sie glaubten an den Beginn einer neuen Morgenröte, neuen Aufstiegs, einer unvorstellbar friedlichen Entwicklung.

Im Jahre 1918 hat man das deutsche Volk seine Wehr verloren und entwarf die Ausreichenden Lebensraum und wirtschaftliche Entwicklungsfreiheit gibt es für die Deutschen nicht mehr.

nicht nur in der Außenpolitik erfolgreich operieren, sondern auch im Innern Marsch und Weite ziehen können, das heißt jetzt keinen Aufschwung mehr; es gilt nicht, das seit November 1918 herrschende unheimliche System zu verbessern, man muß es ausrotten mit Stumpf und Eisen. Es gilt ganz energig die Männer mit dem verächtlichen Treiben süddeutscher Drahtzieher.

Es gilt den roten Nordterror von den Straßen zu verjagen. Wir haben nicht Zeit, es länger abzuwarten zu lassen, das man Helgoland und St. Münster Inseln der Straße preisgibt.

Seht die Männer der schwarzen Front ein, das ist die Forderung, die wir heute erheben, gebt ihnen das Recht der Rotwehr und

erkennt sie an als die Beschützer der Deutschen! Es heißt ein Mann an der Spitze des Bundes, der es leicht macht, den hohen Anforderungen dieser schweren Aufgabe gerecht zu werden.

„Ohne Wehrhoheit keine Freiheit.“

Wir einem Schlußwortwort folgt die gewaltige Kundgebung für deutsche Wehrhoheit, die weit über 5000 Menschen an neuem Gelände, alles an die endliche Freiheit des Vaterlandes zu setzen, vereinigt hat.

Beim Arbeitsdienst in der Heide.

Von wenigen nur wird die Heide frühmorgens in der Dämmerung und das heißt ein Heideparadezug zur frühen Tagesstunde zum Schönen, was man in der näheren und weiteren Umgebung unserer Stadt haben kann. Wir sind heute aber nicht hinausgeschritten, um Erholung und Vergnügen allein zu haben. Wir wollen sehen, wie weit die Wegearbeiten in der Heide gediehen sind, die vom Heideverein in großzügiger Weise auch in diesem Jahre wieder und bereits seit April in Angriff genommen worden sind.

Bei der Polizeiwache am Waldlager erlaubten wir uns, vor Augenblicklich die Arbeiter im Gange sind und erfahren, daß die 200 Mann, die in der Heide im Arbeitsdienst eingesetzt sind,

sich in mehreren Trupps im Walde verteilten. Vom Kolkturnen, wo wir die ersten ab treffen, wenden wir uns rechts ab nach dem Steinbruch. Dort sind etwa 40 Mann beschäftigt, mehrere Geschirre, die von der Stadt und von einer Erdmüller Firma gestellt worden sind, liegen bereit, um Schotter, Steine und Sand nach den einzelnen Wegearbeiten zu bringen. Wir fragen uns weiter durch und hören, daß wir den nächsten Trupp am dem Wege vom Heideberg zum Waldlager finden sollen. Auf dem bereits im vorigen Jahre unangenehmen Wege, der von den Brandbergen zum Heideberg führt, gelangen wir nach Döllau. Am Heideberg begegnen wir einigen jungen Leuten mit Karren und Gerät. Sie sind dabei, die jungen Karren aufzuladen. Andere, die wir, dem Waldhaus näher, antreffen, sind damit beschäftigt, das größte neue Wegestück, das augenblicklich in Arbeit ist, fertigzustellen: Vom Heideberg zum Heideberg.

Wir erfahren von ihnen und dann vom Weiler, der diese Kolonne führt, Häheres über den freiwilligen Arbeitsdienst hier draußen in der Heide. Von den vielen Hunderten, die überall eingesetzt sind, auf der Heide, der Waldwege, im Hofen, hauptsächlich zur Vorbereitung und Wegbefestigung, arbeiten über 200 in der Heide. Die jungen Leute, nicht älter als 21 Jahre, bekommen die Woche 12 Mark und arbeiten von morgens 8 Uhr bis nachmittags 3 Uhr.

Sonntags bis 12 Uhr. Gemeinamer Vorkriegsurlaub vom Waldlager aus. Wiltagspaule ist von 1/2 bis 1/4 Uhr. Von den einzelnen Arbeitsstätten kommen sie dann im „Lager“, das umweit des Waldlagers sich befindet, zusammen und erhalten dort von der Heide ein Mittagessen für 20 Pf., das von den heidlichen Jugendberufshilfen bereit wird. Für zehn Wochen sind sie eingesetzt worden und werden nach dieser Zeit gegen andere ausgewechselt. Im Anblick genommen ist nach Erledigung der vorläufig vorgegebenen Wegearbeiten die bis zum September beendet sein sollen, die Befestigung der Fahrtrassen. In der Hauptsache sind es natürlich ungelernete Arbeiter, die hier im Wegebau tätig sind, angeleitet und beaufsichtigt von Sachverständigen, die die nötigen Anweisungen geben.

Es wird mit Lust und Liebe gearbeitet. Kein Wunder. Uebermäßig anstrengend ist die Arbeit nicht, und Mühseligkeit gibt es genug. Neulich konnte an den drei miteinander folgenden Regentagen nicht gearbeitet werden und die Leute mußten im Wagen

bleiben. Trotzdem herrscht die Arbeit rüstig fort, und man kennt die Heide mit den sauberen, geradegerichteten Wegen kaum wieder.

Es ist in der Heide ein Werk in Gang gebracht, das zum Nutzen der Allgemeinheit sich auswirkt und einem Teil der Arbeitslosen Beschäftigung gibt. Wir fanden noch am neuen Holzstübchen und an verschiedenen anderen Stellen der Heide Trupps. Kurz habe, aber nicht zu ändern, daß die rechte Lust und Liebe zur Arbeit nicht für die Dauer erhalten bleiben kann. Denn nach zehn Wochen ist sie zu Ende, und alle, die nach langer Pause mit dem Spaten in der Hand wieder erfahren, wie es ist, wenn man am Tage einen gewissen Arbeitschnitt zu bewältigen hat, sehen nach dieser Zeit von neuem einer langen Periode von Untätigkeit entgegen.

Schleife Trotha.

Der Wasserlauf der Saale, gemessen am Unterlauf der Schleife Trotha, beträgt 1,66 Meter, das hier seit gestern 3 Zentimeter betrug. Die Schleife passieren Gildampfer, Merseburg, 4 Personendampfer und mehrere Sportboote.

Zwanzig Kommunitäten gegen zwei.

Gestern nachmittags wurden auf dem Interplan ein Stahlhelmer und ein Nationalsozialist von etwa 20 Kommunitäten bestraft und gefesselt. Die Ermittlungen nach den Tätern sind eingeleitet.

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.)

Donnerstag, den 20. Juni 1932

Table with weather data: Aufgang, Sonnen-Untergang, Mond-Untergang, Lufttemperatur, Luftdruck, Windrichtung und Stärke, Bewölkung in Zehnteln der Himmelshöhe.

Sonnenscheindauer am 29.6.: 1,8 Stunden Tagesmittel d. Temperatur am 29.6.: 20,2 °C Abweichung vom lang. Durchschnitt: +0,4-2,6 Höchsttemperatur am 29.6.: 25,4 °C Tiefsttemperatur in der Nacht 29.6.: 15,1 °C Niederschlagsmenge 4. letzten 24 St.: 0,5 mm.

Wetterausichten für Freitag.

Zunehmende Südwinde. Wolkiges Wetter mit anfangenden Temperaturen und brisken Westwind.

Am Sonnabend: Bei Südwinden weitere Eintrübung, aber immer noch ziemlich warm.

Ab Sonntag, d. 1. Juli, nur billiger als sonst

Primo-Preis

Wollene Kleidstoffe / Waschstoffe / Kostüm- und Mantelstoffe / Füllstoffe / Seidenwaren / Herren-Hüte / Sportwesten / Damen-, Herren- und Kinderwäsche / Unterkleider / Unterrocke / Taschenluder / Berufskleidung / Schürzen / Trikotwäsche / Wollwaren / Strümpfe / Socken / Schals / Spitzen / Besätze / Strickereien / Bänder / konfektionierte Wollwaren / Damen-Kleidung / Blusen / Morgenröcke / Strickkleider / Jumper / Backfisch-Kleider / Pelzwaren / Mädchen- und Knaben-Kleidung / Damen- und Kinder-Hüte / Schirme / Handschuhe / Handarbeiten / Gardinen / Stores / Vorhang- und Möbelstoffe / Teppiche / Tisch-, Diwan- und Steppdecken / Tisch- und Bettwäsche / Küchenwäsche / Wäschelische / Bettdecken • Netto Barverkauf / Kein Umlauf

AG-HALLE % GROSSE STEINSTR 86/87-MARKT 21



Milcherzeugung und Milchverwertung in Mitteldeutschland.

Seit 68 der Arbeiten der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen (154 Seiten) 2.— Aufl. (Wiedergabe erschienen in Band 29 des Rhein-Verlags, Verlag Varen-Berlin, herausgegeben von Dr. E. Rheinberger, Sachbearbeiter für Landwirtschaft an der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Die vorliegende Arbeit behandelt auf Grund eingehender Erhebungen, welche die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen gemeinsam mit dem Institut für landwirtschaftliche Betriebslehre an der Universität Halle durchführte, die Milch-erzeugung und Milchverwertungsverhältnisse in Mitteldeutschland. Während die jedes Jahr, welche mit den Erhebungen in den einzelnen Gebieten betraut waren, die Unterlagen nach bestimmten Richtlinien in Form von Dissertationen verarbeitet, stellt das vorliegende Buch eine zusammenfassende Behandlung des Gesamtmateriale dar. Der Verfasser geht hierbei von den Nebenheiten des Gesamtgebietes aus und teilt diese in 11 Wirtschaftsgemeinschaften ein, deren Milch-erzeugung und Milchverwertung einer systematischen und umfassenden Betrachtung unterzogen werden. Nach einer kurzen Schilderung der natürlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse der einzelnen Wirtschaftsgemeinschaften, wird die Milch-erzeugung einander. Bei Behandlung der Milchverwertung wird sowohl die im Haus verbleibende Milch (getrennt nach menschlicher Ernährung, Verwitterung und Säuerung) als auch die abgegebene Milch (getrennt nach unmittelbarem Absatz, Absatz an Händler und Absatz an Molkereien) erfaßt. Die Milchverwertung wird durch ein Eingehen auf die wichtigsten Märkte jedes Wirtschaftsgemeinschaftes behandelt.

In einem weiteren Abschnitt werden die Wirtschaftsgemeinschaften einer eingehenden vergleichenden Betrachtung unterzogen. Es lassen sich drei Gebietsgruppen herausgliedern, deren Schilderung eine Menge interessanter und für die Praxis wichtiger Einblicke und Aufschlüsse gibt. Zum Schluß geht der Verfasser auf die Maßnahmen zur Qualitäts-erhebung und auf die Verhältnisse zur Absatz-erhebung und Preisbeeinflussung ein, wobei auch die mit dem Milchgeschäft verbundenen organisatorischen Fragen getreift werden.

Das vorliegende Heft stellt eine exakte wissenschaftliche Arbeit dar, in der das umfangreiche statistische Material erschöpfend ausgearbeitet ist und die dank des reichen und übersichtlichen Tabellenmaterials ein wertvolles Nachschlagewerk für alle interessierten Kreise darstellt.

Handelsverträge gefährden den Kartoffelbau

Der Anbau von Frühkartoffeln in Mitteldeutschland. — Steigende Einfuhr ausländischer Kartoffeln. — Ungenügender Zollschutz. — Devisenperre und Kontingentierung.

Die Frühkartoffelernte steht vor der Tür! Sie ist in höchstem Maße gefährdet, wenn nicht schnelle Hilfe kommt. Der Frühkartoffelanbau hat gerade im letzten Jahre an Umfang und Bedeutung beträchtlich gewonnen, weil der Landwirt durch die zwangsläufige Einschränkung des Ackeranbaues Zutritt zum Acker anderer Safrträge finden mußte. In der Magdeburger Börde z. B. wurden schon in den letzten Jahren über 30 000 Morgen mit frühreifen Kartoffelarten bepflanzt, die schon Anfang Juli geerntet werden. In der Mittel- und in der Niederlausitz sind Verhältnisse liegen die Verhältnisse ganz ähnlich!

Gerade die Frühkartoffelernte ist ganz besonders wichtig, weil sie neben ihrer Bedeutung für die reichliche Versorgung der Bevölkerung mit frühreifem, vitaminreicher Nahrung für die Landwirtschaft wichtige Stellen einnimmt, um in der gewöhnlichen Zeit vor der Getreibernte über die wichtigsten finanziellen Schwierigkeiten hinwegzukommen.

Dies ist heute wichtiger denn je zu sein. Die Gefahr ist riesengroß, da die vergangenen Regierungen in ihrer handelspolitischen Weisheit geradezu groteske handelsvertragliche Bindungen aufzuheben haben und so lieber auch die letzte Regierung nicht zu dem Entschluß zu bewegen war, diese Verträge rechtzeitig zu kündigen.

Die Kartoffel-Einfuhr hat sich im Vergleich zu den vergangenen Jahren in den letzten Monaten katastrophal gesteigert:

	1932	1931
März	80 067 dz	16 937 dz
April	73 736 dz	30 005 dz

Die Einfuhrzahlen für Mai sind noch nicht veröffentlicht, aber sie sind noch weit höher. Und im Verhältnis zu diesen Einfuhrzahlen entfallen sich die Preise! Die letzten fünf Jahre gleichmäßig weiter und liegen jetzt rund 1 RM. unter denen des Vorjahres. Das muß sich bei den Frühkartoffeln noch weit schlimmer auswirken, wenn nicht schleunigste Hilfe kommt.

Nach den heute geltenden Verträgen haben wir seit dem 1. April einen Kartoffelzoll von 150 RM. je Doppelzentner, erst für den Monat August 1 RM. und dann vom 1. September ab bis zum Frühjahr 2 RM. je Doppelzentner.

Als ausgedrückt war und in der Zeit unserer Frühkartoffelernte, die doch nur unter verhältnismäßig hohen Verlusten und bei geringen Morgen-erträgen hergestellt werden kann, haben wir den weitaus geringsten Zollschutz, gehen wir dem weit billiger und früher erntenden Ausland die Möglichkeit, den deutschen Bauern zu den Lohn für seine mühselige Arbeit zu bringen.

Im diesen Zustimmungen anzuführen, fragt man sich vergeblich: Ist das notwendig, vielleicht aus Gründen der Volksernährung? Nicht unsere Kartoffelproduktion nicht aus? Wir haben doch ausreichende Vorräte bis zur nächsten Ernte im

Land, die Statistik weiß es häufig nach, wie auch in den vergangenen Jahren. Hier bietet sich für die Ernte anbau eine gute Gelegenheit, auf handelspolitischen Gebiete entschlossene Schritte zu tun, um dem heute doch fast allgemein anerkannten Grundprinzip Geltung zu verschaffen, daß unter verarmten Volk sich überflüssige Zulassung mit Millionenabgaben an das Ausland und unter schwerer Schädigung der heimischen Wirtschaft nicht mehr leisten kann, daß es sich nicht mehr leisten kann, wenn den Erzeugnissen der deutschen Scholle erlauben muß.

Wie schon gesagt, haben zunächst handelsvertragliche Bindungen zur Zeit noch im Wege. Die Hauptvertragspartner sind Holland, Belgien und Italien. Im Jahre 1931 betrug beispielsweise unsere Kartoffel-Einfuhr im ganzen 1 185 000 Doppelzentner. Davon kamen aus:

Holland	= 220 000 Doppelzentner
Italien	= 334 000 Doppelzentner
Belgien	= 465 000 Doppelzentner

Die Einfuhr aus diesen drei Ländern übersteigt mit schon 1 Million Doppelzentner, so daß für die anderen nicht mehr als 175 000 übrig bleibt. Um ganzen führten wir im vergangenen Jahre 991 000 Doppelzentner zum Zollfrei von 150 RM. ein; also bedarf es um unsere gesamte Einfuhr aus Frühkartoffeln aus diesen drei Ländern.

Sie liegt mit sich auch die Entscheidung über das Schicksal unserer Frühkartoffelanbaues. Die bestehenden Handelsverträge Deutschlands mit Italien und Belgien sind nun schon seit dem Dezember 1931 mit einer Frist von sechs Monaten (4. April) kündbar, der Vertrag mit Holland erlosch am 31. Dezember 1932, gleichfalls mit sechs Monaten Frist. Durch Zoll-erhöhung ist deshalb für die unmittelbare bevorstehende Ernte der so dringend notwendige Schutz vor Verunsicherung mit ausländischer Ware nicht mehr zu erreichen, wohl aber durch andere Wege:

Devisenperre und Kontingentierung.

Während durch eine rüchschloße Devisenperre während auch ein gewisser Erfolg möglich erscheint, ist die Kontingentierung untergeordnet für die Einfuhrerleichterung das am sichersten wirkende Mittel.

Handelsverträge kommt dafür nur die sogenannte Globalkontingentierung in Frage, d. h. für alle Länder der Welt (Globo) zusammen genommen, kann seitens der Reichsregierung eine Einfuhrmenge festgelegt werden. Aber von den Einfuhrländern zuerst kommt, macht zuerst, wenn das Kontingent erfüllt ist, dort die Einfuhr ganz auf. Die ganze deutsche Landwirtschaft nicht den ungeheurem und von ihrer wirtschaftlichen Organisation dringend geforderten Maßnahmen der neuen Reichsregierung in den nächsten Wochen und Tagen geklärt entgegen; denn erfahrungsgemäß wird sich ein schon zu Beginn der neuen Ernte durch ausländische Schiffe überflutet, verursacht Preisrückgang auch

auf die mittleren und späteren Kartoffelarten nachteilig aus.

Die Landwirtschaft kann aber in ihrer jetzigen katastrophalen Finanzlage weniger denn je einen solchen unannehmlichen Preisrückgang ertragen. Eine ganz direkte Gefahr emittiert der Landwirtschaft dazu auch der steigenden Verdrängung Frankreichs durch den Colorado-Käfer. Schon aus diesem Grunde ist die Billige Perre der Einfuhr notwendig.

Jetzt hat die Reichsregierung das Wort! Es gilt auf diesem Gebiet den entschlossenen Kampf mit dem bisherigen System.

Siedlerberatung!

Nach Mitteilungen die der Presse zu entnehmen sind und nach genaueren Informationen sollen für das ganze Siedlungsgebiet Preußen durch das zuständige Ministerium sogenannte Kreisfornitäre für das Siedlungsgebiet bestellt werden. Wir nehmen an, daß es sich hier um eine hauptamtliche Tätigkeit handelt, da für diesen Vorkurs vorwiegend Diplomlandwirte in Aussicht genommen sind.

Es dürfte bekannt sein, daß in der Frage des Siedlungsweises sehr viel langjährige praktische Erfahrungen in landwirtschaftlichen Betrieben eine Rolle spielen und daß deshalb unseres Erachtens für den Posten von Kreisfornitäre vorwiegend praktische Ortsbeamte geeignet erscheinen. Es ist bekannt, daß viele Siedlungsstellen, so u. a. die „Eigene Scholle“ in Frankfurt a. d. O. bereits für die Aufstellung ihrer Siedlungsobjekte nur praktische Ortsbeamte, die dort in Dauerstellungen tätig sind, seit Jahren verwendet und gute Erfolge in dieser Richtung aufzuweisen kann, so daß es auch im Interesse einer günstigen Durchführung und Beratung der Siedler liegt, wenn für derartige Posten nicht nur einseitig vorgedachte Berufsämter der Landwirtschaft herangezogen werden, sondern wenn dafür auch die durch den Siedlungsprozess hellenfalls gewonnenen Ortsbeamten ihre Erfahrungen als Kreisfornitäre zur Verfügung stellen können.

Gerade die Ortsbeamten sind jahrelang mit den örtlichen Verhältnissen vertraut und auf Grund ihrer bisherigen Tätigkeit als Vermittler zwischen Besitzern und Siedlern auch im besten in der Lage, die Siedler auch individuell und psychologisch richtig zu behandeln und zu beraten. Wir glauben sicher, daß es im Interesse der Behörden selbst liegt, wenn in dieser Richtung die praktischen Ortsbeamten mehr als bisher für diese Posten herangezogen werden.

Der Reichsverband deutscher Orts- und Forstbeamten als die maßgebende Berufsorganisation hat diese Vorschläge dem preussischen Landwirtschaftsminister entsprechend unterbreitet und hofft und verlangt, daß von den maßgebenden Stellen auch in diesem Sinne gehandelt wird.

FÜR DEN Saison-Schlussverkauf keine minderwertige Ware, sondern **ZAHLEICHE SALAMANDER ARTIKEL ZU HERABGESETZTEN PREISEN**

also auch im Saison-Schlussverkauf **NUR ECHE T SALAMANDER-QUALITÄT**

50 2 SONDERPREISE FOR DAMENSCHUHE 50

SALAMANDER

Halle (Saale), Leipziger Straße 100

Die Sorgen des Alltags

Kauf nach Probe oder Muster?

Populär-juristische Skizze
von Dr. jur. Karl Baer.

Justizoberretter Raumann ließ seine Anzüge für einen ganzen Reihe von Jahren beim Schneidermeister Sachsel bauen, der infolge des Raumanns Sonderwünsche hinsichtlich der Faseln, Knöpfe ufm. genau machte. Als nun der Herr Justizoberretter wegen eines vertretenen Fußes ein paar Wochen dahinein bleiben mußte, kam er auf den bei Winters Ausgang naheliegenden Gedanken, sich einen neuen Sommeranzug zu lassen. Er führte deshalb seine Frau zu Sachsel, die ihm diesen Vorschlag machte. Das graue, durch einen leichten gelben Hauben beliebte Muster fand auch nach Raumanns Wohlgefallen, so daß er schon am Tage darauf, wiederum durch seine Gattin, Sachsel um halbes Dutzend eines Sommeranzuges mit zwei Feinfasern um diesem Stoffe nach dem Sachsel längst bekannten Maßen ersuchte. Um nun seinen Kunden zu erfreuen, bereitete Sachsel den gewählten Stoff per Gilpitz in der Tuchhandlung und nach den Stoffe ebenfalls schnell zur ersten Probe fertig.

Raumann tauchte aus bereits an seinem Dienstantrittstage beim Schneidermeister auf, der ihn mit dem herbeiten Ausdruck der Mißbilligung über den Vorfall der Verfertigung mangelhaftem erfolgter Vorarbeit zu dem auf einem Bilgel der Bewandlung harrenden Mangel führte. Raumanns bis dahin fröhliches Gesicht nahm inoffen kein Ansehen des Stoffes einen sehr unangenehmen Ausdruck an; ja, er brach in die ziemlich entsetzten Worte aus: „Den nehme ich unter keinen Umständen, denn er hat ja seinen gelben, sondern einen roten Hauben, und das kann ich nicht ausstehen!“ Sachsel war im Moment etwas verblüfft, meinte dann aber gefasst, er hätte den Stoff genau nach der von Raumanns durch Zusammenstellen neuerlicher einmündigen gegenseitigen Probe gefertigt. Raumann beharrte das entschieden, so kam Sachsel in einige Verlegenheit, weil er die Probe nicht mehr belie. Deswegen ergriff er die Sachsel beim Rücken auf zugewandt; es sei doch ein ganz feiner roter Hauben, kann er sehen; Raumann würde sich gar bald daran gewöhnen, zumal die Qualität des Stoffes allerkünftig sei, ihm auch eine nicht probemäßige Lieferung von Seiten der Tuchhandlung noch nie unterlaufen wäre. Um Raumanns Herz zu gewinnen, sagte er ihm folgende Worte: „Sie liefern da nicht nach der von mir gewählten Probe, also probiere ich den Anzug lieber an, noch nehme ich ihn an. Herr Sachsel, ich bringe, trotzdem noch weiter in mich bringen, nehme

ich die Sache frumm!“ Sachsel verstand diesen Hinweis recht gut, „ich, um den guten Kunden nicht zu verlieren — als bald einen vermittelnden Ton an, indem er entgegenkommend antwortete: „Sie mögen recht haben, denn mit ich Ihnen ja auch den richtigen Stoff beschaffen; aber nehmen Sie es mir bitte nicht übel, wenn ich in aller Höflichkeit frage, ob Sie mir nicht Ihren Standpunkt rechtlich auseinandersetzen und ihn gelben Hauben als Beispiel nachprüfen könnten. Denn mir liegt viel daran, Sie zufriedenzustellen, Herr Raumann; und wenn ich dabei gleich noch was lernen kann, so freut mich das doppelt.“

Der Justizbeamte legte daraufhin dem Schneidermeister auseinander, daß hier zunächst zweifellos ein unzulänglicher Kauf vorliege, weil Sachsel und Raumann sich über das Objekt, den Gegenstand des Geschäftes, d. h. über einen Stoffanzug einig gewesen seien. Insofern der Käufer aber habe dabei der Verkäufer die Verpflichtung des § 401 B.G.B. übernommen. Bei einem Kaufe nach Probe oder nach Muster sind die Eigenschaften der Probe oder des Musters als geltend anzusehen, d. h. der Verkäufer Sachsel hätte einen genau der Probe gemäßen Stoff zu liefern sich gebunden und müßte nun beweisen, daß der Stoff tatsächlich den Eigenschaften der von Raumann ausgetretenen Probe entspricht. Seine Frau habe extra gelagt, daß er nur dieses Muster wolle und Sachsel habe prompter Beifügung versprochen. Wenn Sachsel nur fälschlich dem Sinne nach geäußert habe, der in der Entziehung begriffene Anzug mit dem roten Hauben leiste sich dieselben Dienste, auch falls ihn keinerlei Versehen für die andere (nicht gelbe) Bemalung zur Seite zu sein, die auch ähnliche durch rechtlich ohne Bedenken, weil eben Sachsel durch Annahme der Bestellung auf den gelblichen Stoff die Garantie für das Vorhandensein gerade des gelben — nicht nur eines bunten Haubens übernommen hätte. Die § 401 B.G.B. lehnt. Der Verkäufer beharrte auf dem, daß die Sache zur Zeit des Lieberganges der Gewähr auf den Käufer, d. h. im Augenblicke der Annahme die zugehörigen Eigenschaften hat; durch das Versehen die will nämlich das Bürgerliche Gesetzbuch ungewißheit schaffen, daß ein nach Probe oder Muster gekaufter Gegenstand ausnahmslos sämtliche Eigenschaften der Probe oder des Musters haben muß. Da für Sachsel der Verkäufer hier unbeding, während sonst eine nach dem Verkäuf-

anhangungen beim gewöhnlichen Kaufe nur unerschöpfliche Mängelung des Wertes oder der Saugfähigkeit nicht in Betracht kommt.“ (§ 450 Abs. 1, E. O. B. G. B.)
Dette Raumann bisher Sachsel durch die Schlußfrist seiner Beweisführung schon überlassen, so imoniert er ihm vollends, als er aus seiner Bräuterei ein zähes Stoff hervorholte, mit welchem Hauben, und freundlich hinzusetzte: „Sehen Sie, das habe ich bestellt und rate Ihnen förmlich sich auch ein solches Beweisstückchen zurückerhalten, ehe Sie Ihrem Lieferanten die Probe mit Ihrem Auftrag schicken.“ So, denn auch Sachsel fortan, ließ für Raumann den gelblichen Stoff kommen und nach den reibungslosen Indem als Ersatz für Wahrheit an einen Herrn ab, dem der Stoff zufällig paßte.

Fr. 1008. Da ich ein Grundstück zu erziehen beabsichtige, interessiert es mich, zu erfahren, nach welchem Betrag sich die Grundbesitzersteuer berechnet. Muß ich Beitrage zur landwirtschaftlichen Berufsvereinschaft bezahlen, wenn ich ein Grundstück verpachtet habe, oder der Pächter?

Beim Erwerb eines Grundstücks im Wege der Zinsungsverkaufung war nach der bisherigen Regelung die Grundbesitzersteuer nach dem gemeinen Wert des Grundstücks zu erheben, nach dem Veräußerungspreis nur, wenn dieser höher war, als der gemeine Wert. Die Notverordnung vom 1. Dezember 1930 hat eine Neuregelung gebracht, wonach für die Berechnung der Einkommensteuer maßgebend ist, der auf den dem Kauf unmittelbar vorausgegangenen Zeitstellungspunkt festgesetzt worden ist. Im Einverständnis mit dem Steuerpflichtigen kann von genauer Wertermittlung abgesehen und für die Steuer ein Verkaufsbetrag festgesetzt werden. Wenn im Pachtertrage keine Vereinbarung darüber enthalten ist, wer die Beiträge zur land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung zu tragen hat, ist der Pächter letzten Endes zur Zahlung derselben verpflichtet. Wird der Pächter zu den Beiträgen verpflichtet, so ist der Verkäufer gemäß § 1009 B.G.B. verpflichtet, die Beiträge dem Eigentümer zu erstatten. Bei Streit über die Verteilung entfällt das Verfallrecht, in dessen Bezirk der Eigentümer seinen Sitz hat.

Fr. 1100. Ich habe eine größere Geldsumme gefunden, aber keinen Finderlohn erhalten. Gibt es ein bestimmtes Gesetz über den Anspruch auf Finderlohn?

Es bestehen gesetzliche Bestimmungen über Fund- und Finderlohn. Wir lassen einen kurzen Abriss darüber folgen: Der Finder eines Gegenstandes, hat bei Fund, wenn ihm der Besitzer unbekannt ist, sofort bei der Polizeibehörde anzuzeigen. Allerdings nur dann, wenn die gefundene Sache mehr als drei Mark wert ist. Nach § 97 Abs. 1 B.G.B. beträgt der gesetzliche Finderlohn bei Geldern im Werte bis zu 300 Mark 5 Proz., im Werte von mehr als 300 Mark für den ersten 300 Mark ebenfalls 5 Proz., außerdem ein Prozent vom Mehrbetrag und bei Zinsen ebenfalls ein Prozent. Hat die angefundene Sache nur für den Empfängerberechtigten einen Wert, so ist der Finderlohn „nach billigem Ermessen“ zu bestimmen. Den Anspruch auf Finderlohn verliert der Finder, wenn er die Angelegenheit weiter, oder den Fund bei Nachfrage verheimlicht. Außerdem verliert der Finder sein Finderlohn an, wenn er die Sache in den Geschäftsräumen oder dem Beförderungsmittel einer öffentlichen Behörde gefunden hat. (§ 98 Abs. 1 B.G.B.) Hat der Finder nach Ablauf von einem Jahre nach Anzeige des Fundes bei der Polizeibehörde nicht gemeldet, so wird der Finder Eigentümer der Sache. Hat die Sache nicht mehr als drei Mark wert, so beginnt die einjährige Frist schon mit dem Tage, an dem die Sache gefunden wurde.

Gaußauf. Ist der Käufer beim Ankauf eines Hauses, das gewerbliche Räume enthält, verpflichtet, den künftigen Mieter zu kündigen? Welche Mitbringungszeit muß eingehalten werden?
Wenn Sie das Haus erworben haben, so können Sie das nur nach Ablauf der vorhandenen Verträge kündigen. Durch den Kauf des Hauses wird die Mietverträge nicht getilgt, so wird der Finder Eigentümer der Sache. Hat die Sache nicht mehr als drei Mark wert, so beginnt die einjährige Frist schon mit dem Tage, an dem die Sache gefunden wurde.

Reinert 11. Wie kann ich mich rechtlich gegen schenken, daß mein Mieter, der mit zwei Waisenkindern im Miethaus ist, mit der Rache und Waise mit seiner Wohnungsveränderung auszieht?
Sie müssen der Entfernung der beiden von Ihrem Grundstück widersprechen. Dies kann durch eine Erklärung gegenüber dem Mieter geschehen. Werden die beiden ohne Ihre Willen oder mit Ihrem Widerspruch entfernt, so können Sie die Herausgabe mittels Zwangsverfügung und nach Kündigung des Mietvertrages verlangen und klagen. Das Hausrecht erwirbt aber nach einem Monat, nachdem Sie von der Entfernung Kenntnis erhalten haben; es sei denn, daß Sie es vorher gerichtlich geltend gemacht haben.

„Haulchens Lebensweg“

Der Anseigentel, ein Spiegelbild des Lebens.

Siege von vielen Briefen mit der Aufschrift „Haulchens Lebensweg“ konnten sich auf dem Arbeitsfeld. Da gab es viel Arbeit, denn jede Zeile mußte genau durchgesehen und nachgesehen werden, um sie nicht zu verfehlen. Haulchen war ein Mann, es sind so manche „Haut“ geschrieben worden! Da haben viele Finder den unerschöpflichen Fleiß begonnen und die meisten Haulchen, die in allen 5 Haulchen sind, aber ein wenig, was die Haulchen so sehr berechtigt ist, so ist es nicht selten. Sie betonen die 5 Haulchen, für das Wort in der „Soale-Setzung“ — ganz richtig, multiphysierten jedoch die gemontete Gummie mit der zerstückelten in allen 5 Haulchen mit 30 Haulchen und das Lieber-Heiligkeit 1. Haulchen, 12 Haulchen und 40 Haulchen. Es sind nicht nur die Haulchen, sondern die Haulchen von Kleinanzeigen wurden, wenn wir einen bezahlten hohen Kleinanzeigenpreis in der „Soale-Setzung“ und den 4 anderen Haulchen betonen werden.
Meinen Sie die oben erwähnten Haulchen mit und aus, so verlangt aber ein anderer Finder mit und aus, der doch etwas zügel. Er berechnet nämlich für eine Familiennummer 4 Haulchen, was ein wenig Betrag 3 Guldene = 2 Haulchen = 6 Haulchen, so daß der Interessent 1.80 Haulchen für die Ausgabe seiner Anzeige ausgegahlt bekommt.“ Ein ertragreicher Beruf!

Sehen Sie sich die mannigfaltigen Verwendungen möglicheren der Klein- und Familien-Anzeigen in der „Soale-Setzung“ vor Augen gefasst worden. Der dies ist kein kleiner Preis bekommen hat, der in einem nachfolgenden Haulchen ein lebender Gewinner, vielzeit wird er sogar den Vogel abschließen.“
Die Moral von der Geschichte, daß einer der Besten in der Welt gefast, die wir gern an dieser Stelle wiedergeben.

Den Lesern der S.-Z.!

Ihr beim Tagemeist vollbracht, daß dir's doch ein bequem gemacht und du bist dann, so recht nett und zufrieden bei deiner S.-Z. Wird es dir erst einmal klar, was heute wieder überall los war, was in den Ländern sich angetragen, was die Zeitungen über abgetragen; und über die einzelnen Parteien Kampf du beirätigt sein oder bereuen, daß du dies und jenes gefast und dir, was zu lesen, manchmal nicht befragt, Haulchen dann weiter und las lassen. Was die erhalt mit geliebten Freunden, Rummi und Luft ist die schöne Gattin, und gleich ihr freundschaftlich den Gefast, so daß am Ende mit lebhaftem Bedauern Du wieder müßt bis morgen lauern. Dann stell dir in Ruhe das Anpreisen So recht schöner Sommerreifen, Du auch dir sehr gefast, wenn du weißer oder das Geld dazu nehmen? Und so ist's oftmals gefast, Haulchen noch einige Seiten weiter, Durchschere die Anzeigen, um zu sehen, was in einzelnen Familien ist gefast, die dich Dinge von neuem sagen auch die Haulchen.

Ihr Lesen dir recht bedeutsam muß scheinen, weil hier in gedrängter Kürze steht, wie durcheinander es doch im Leben geht, was dir hier noch besonders acht, daß nicht auch dir es müß gemacht. Das Interzieren, dessen Schrift auch braucher zu sein. Bei Verwenden von deinem Monatsaufhebel!

Die großen Sommerschager:

- Feinste Krems 1/2 Pfund 1.50 RM.
- „ „ 1/4 Pfund 75 Pf.
- Erfrischungsstäbchen 100 g 50 Pf.

geben Beweise unserer Leistungsfähigkeit, unserer Preiswürdigkeit und der gewohnt hohen Qualität unserer Erzeugnisse.

Für die Reise und für heiße Tage:

- Zitronenstäbchen 110 g 50 Pf., also kostet 1/4 Pfd. 57 Pf.
- Pfefferminzfondant 180 g 50 Pf., „ „ 35 Pf.
- Geele-Pasten 170 g 50 Pf., „ „ 37 Pf.
- Knackerchen 90 g 50 Pf., „ „ 70 Pf.
- Kabinet-Täfelchen 140 g 1.— RM., „ „ 90 Pf.

Ausgewählte Täfelchen 125 g 1.— RM.



Stach im Weissenfelder Stadtparlament.

Weissenfeld. In der Stadtvorordneten-Versammlung am Mittwoch kam es nach Erledigung des größten Teils der Tagesordnung zu einem großen Stach zwischen den beiden Fraktionen. Als die Haushaltspläne für 1929 beraten wurden, verlangte der Führer der SPD-Fraktion die Vertagung der Sitzung, da man es ihr nicht zumuten könne, weiter zu tagen, während in der Stadt "feindliche Kräfte" von der Polizei mit dem Besondere bedroht und mit dem Gummistift niedergeschlagen würden. Als sich die Fraktion der SPD diesem Antrag widersetzte, kam es zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten zu lärmenden Auseinandersetzungen, die in Zeitungsartikeln ausarteten. Nur mit Mühe konnte eine allgemeine Schlägerei verhindert werden. Schließlich verließen die Kommunisten, protestierend und den Sozialdemokraten das Wort "Beinahe" zurechnend, den Sitzungssaal.

Kommunistische Anfeindungen.

Weissenfeld. Infolge eines heftigen Aufmarsches der SPD, hatten sich am Mittwochabend Hunderte von Kommunisten auf den Straßen versammelt, um anlässlich einer in den Straßenhallen stattfindenden nationalsozialistischen Versammlung gegen den "Volksismus" zu demonstrieren. Die Polizei mußte wiederholt mit harten Schüssen einschreiten, um Widerstand zu brechen und um Ausbreitungen zu verhindern. Erst gegen Mitternacht trat wieder Ruhe in der Stadt ein.

Selbstmord auf den Schienen.

Delitzsch. Ein Mann, in dem man den Handelsmann Paul Wiltcher aus Tilseda festzustellen konnte, hat sich unweit Kilometer 68 der Wittenfelder Strecke vom Gültigertal überfahren lassen. Familiengründe scheinen den Mann, der schon in jüngerer Zeit von Frau und Kindern getrennt lebte, in den Tod getrieben zu haben.

Eindbruch in eine Freimaurerloge.

Quedlinburg. In der "Voge zur goldenen Waage" wurde nachts ein Eindbruch verübt, dessen Letztende Begleitumstände den Schluß zulassen, daß es sich um einen Freimaurer darauf an, beladene (1) Material zu finden. Die Eindbrecher lud über zwei Nachbargrundstücke zur Voge vorgebrungen und haben dort sämtliche Türen erbrochen und alle Räume mit Schränke durchsucht. Da sie Wertgegenstände und oft an einem Tisch stehendes Silberzeug nicht angetroffen haben, nimmt man an, daß sie nach irrendenwischen Geheimdokumenten gesucht haben.

Eilenburg. Anlässlich des Kreisstreikereffes, das sich in der Städtischen Kasse, hatten sich viele Menschen als Zeugen an den benachbarten Stellen hängen gelagert. Dabei führte der Wirtliche Schulinspektor Werner für eine feste Stelle des Hauses herunter und machte mit einer Geschirrfütterung ins Krankenhaus geschickt werden.

Aus dem Unhätter Land

Uebler Schädling.

Delbau. Der Angeklagte ist ein seltener Schädling. Es ist unverständlich, daß in einer Stadt, in der viele gewöhnliche Rechtsanwältige wohnen, keine ihm ihre Rechtsgefähigkeit anvertrauen konnten. Mit diesen Worten schloß der Oberstaatsanwalt sein Plädoyer im Prozeß gegen den "Anwaltfresser" Arthur Reite aus Delbau, der sich wegen Betruges, Unterschlagung und wegen verführerischer Erziehung vor dem Schöffengericht zu verantworten hatte. Und der Oberstaatsanwalt hatte recht. Obwohl der Angeklagte bei seinem Beruf mit Rechtsgelehrten eigentlich wenig oder nichts zu tun hat, machte er in Delbau einen Namen als Rechtsberater auf, nicht zum Vorteil derer, die seine Hilfe in Anspruch nahmen. Auf Grund des Tatbestandes kam der Staatsanwalt aber der eingangs niedergelegten Strafart der Angeklagten und zu einem Straftrauer über sechs Monate Gefängnis. Das Urteil wegen Unterschlagung in zwölf Dollars und verführerischer Erziehung entsprach dem Antrag des Staatsanwalts.

Fischfäng.

Reinisch. Vermutlich sind in unserem Dorfe nicht nur die Schützenfeste der 300 Jahre alten Schützenfeste, sondern auch das Festschiffen. Und damit kommt das freundschaftliche Verhältnis von Reinisch zu zwei Volksfesten besonderer Art. Einen Schützenfest hat wohl jeder Ort, aber einen Fischfäng hat man noch einmal in deutschen Landen gesehen. Wer am besterhalten vom Seemannsverein Reinisch, wird zum Fischfäng geführt, ein großes Fischschiff geht im Dorf um.

In Tode gequert.

Reinisch. Ein schwerer Unfall ereignete sich Montagsabend auf dem Bahnhof. Als der Güterzug kurz vor 7 Uhr rangierte, kam der Schaffner Paul Müller aus Verburg-Trübel zwischen die Räder zweier Waggon und erlitt schwere Verletzungen (Krankeinschlag und Hüftgelenk), daß er im Krankenhaus Krankenhaus bald darauf gestorben ist. Er stand im 57. Lebensjahre.

Im Fieberwahn.

Reinisch. Der neunjährige Sohn der Familie D., der krank zu Bett lag, begann sich im Fieberwahn an das offene Fenster und sprang aus dem ersten Stockwerk auf die Straße. Bei dem Sturz auf das Pflaster erlitt er schwere Verletzungen, so daß er sofort ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Zerlegung der Studentenschaft.

Reinisch. Als Protest gegen das Deutsche entzündende Schandbild von Versailles und als Mahnung an alle nationalen Kreise, sich auf ihre Pflichten zu besinnen,

veranstaltete Dienstagabend die Studentenschaft der Gewerbe-Hochschule einen Fackelzug. Durch die Beileitung starker nationalsozialistischer Formationen und des Schloßplatzes wurde die Veranstaltung jedoch weit über den Rahmen einer studentischen Kundgebung hinaus.

Junfers—Heinzel.

Delbau. Die Vorbereitungen, die am Dienstag Fabrikbesitzer Heinsel, Kaffel, mit Professor Dr. Junfers gepflogen hatte, währten mehrere Stunden. Ein positives Ergebnis liegt naturgemäß noch nicht vor. Immerhin darf gelangt werden, daß gewisse Hoffnungen nicht unberechtigt sind.

Obwohl bei einer größeren Anzahl von Angehörigen der Via die Kandidaturen wieder zurückgenommen werden konnten, kommen doch immerhin 60 bis 70 Personen am 1. Juli zur Entlassung.

Ballenstedt. (Kreisoberpfarrer Superintendent Windobers) der bereits das 70. Lebensjahr überschritten hat, verabschiedete sich am Sonntag in der Schloßkirche von seiner Gemeinde. Vom Landesfürstentrat überbrachte Pfarrer Wendel-Dellau, Amt- und Mitgliedsmotiv für die Pfänderei Amtstätigkeit als Pfarrer in Ballenstedt und 37jährige Leitung des Kirchenfreies.

Unterpreußen. (60. Stiftungsfest des Krieger- und Landwehrvereins). Wie alljährlich am 3. Juli feiert der Krieger- und Landwehrverein Ober- und Unterpreußen sein Stiftungsfest, diesmal das 60. Jahrestage. Vereine haben angefangen, sich an dieser Feier zu beteiligen. Es ist ein Treffen aller Kriegervereine von Rönner und Umgegend, sowie ein größerer Feldgottesdienst geplant.

Reinisch. (Hrenseldschau) Hier fand im Sommer eine Sitzung statt, in der ein Grenzschiff gebildet werden sollte. In dieser Sitzung wählten sich eine Reihe Interessenten einigten. Infolge der War ist in diesem Jahre mit einer Erzeugung der Fischschiffe zu rechnen. Die Betroffenen müssen aber zum Selbstschiff greifen. Es wurde vorgeschlagen, zwei Einwohnern während der Erntezeit einzuweisen. Diesem wurde widersprochen, da der Gemeindefiskus Mittel zur Verfügung stehen. Man einigte sich dahin, daß die Interessenten abwechselnd selbst den Fischschiff versehen. Die Gewöhnung mußte sich der Gemeindefiskus für den Fischschiff selbst sofort einbringen.

Ballenstedt. (Das Fest der goldenen Hochzeit) begann am Mittwoch eine alte Ballenstedter Familie, der Hofuhrmacher Paul Gasse mit seiner Gattin Marie geb. Günstiger. Die Jubilarian, aus Verrore gebürtig, feiert heute im 75. Lebensjahre, während der Jubilarin 72 Jahre alt ist. Herr Gasse darf am 1. Juli ein weiteres seltenes Jubiläum feiern, kann er doch an diesem Tage auf eine 50jährige Tätigkeit als Betreuer der Ballenstedter Stadtkirche zurückblicken.

Bahnhofswirtschaft Kubisch niedergebrannt.

Delbau. In der Nacht zum Mittwoch ist auf dem Bahnhof Kubisch die Bahnhofs-wirtschaft niedergebrannt. Aus der Anlage, von dem Pfarrer Kubisch und weiteren vier Familien bewohnte Wohnhaus 15' dem Feuer zum Opfer gefallen. Als der Brand zum Mitternacht ausbrach, befanden sich noch Gäste in der Wirtschaft, so daß die Bewohner noch rechtzeitig aus Lebensgefahr gerettet werden konnten. Die fünf Familien sind nicht nur obdachlos geworden, sondern haben auch zum größten Teil 1' Hab und Gut verloren. Als Ursache wird Kubisch ange-nommen.

Zurückziehung der Rindungen!

Goslar. Wie von amtlicher Seite mitgeteilt wird, haben die Oberharzer Berg- und Hüttenwerke die Anweisung erteilt, die bereits angeforderten Rindungen für die Grube Berwitzer-Höhle und Himmelsberg zurückzugeben und die Ent-lasungen nicht durchzuführen.

Nachtswüdriger Streich.

Jüchetau. Auf der Wiese eines hiesigen Landwirts rief die Graswühlmause wiederholt gegen Eisenpfähle. Als man darauf die Wiese untersuchte, fand man insgesamt 30 solcher in der Erde getriebener Pfähle. Im vorigen Jahr hatte man auf dem Korn-feld eines anderen Landwirts einen ähnlichen Streich durchgeführt, hatte aber dort nicht Eisenpfähle sondern Holzpfähle. Man nimmt an, daß es sich um einen Rabe-art handelt.

Handgranaten.

Zeit. Von städtischen Arbeitern wurden in einem Straßenkanal drei Handgranaten sowie Zündschnur gefunden.

Erdbeerdiebe schieben.

Schöndorf. Der Plantagenbesitzer Sch. aus Verrore übertraf nachts auf seiner Erdbeerplantage unweit des Rallen Borns eine aus sieben Personen bestehende Diebes-gesellschaft. Als sie Sch. der sich in Begleitung seiner Frau befand, ergriffen, gab er mehrere Schüsse auf ihn ab, ohne jedoch zu treffen. Als Sch. gleichfalls schoß, ergriffen die Diebe die Flucht.

Gefängnisstrafe wegen Hochverrat.

Leipzig. Der vierte Strafanfall des Reichsgerichts verurteilte am Mittwoch den Geschäftsführer der Reichswehr, den 1. Jahr 3 Monate Gefängnis, und den Eisenbahn-arbeiter Möbius, ebenfalls aus Eilenburg, wegen der gleichen Verbrechen und Vergehen um 1 Jahr Gefängnis. Bei Bierweg gelten 3 Monate und 3 Wochen und bei Möbius 1 Monat der Strafe als durch die Unter-suchungshaft verbüßt. Die beiden Verurteilten hatten gemeinsam die Verlesungs-schrift "Die rote Front" in Eilenburg ver-breitet. Sie sind beide eifrige Mitglieder der SPD.

Zur bevorstehenden **Reisezeit Reisegepäck-Versicherung** für See-, Fluß- und Landtransport
 empfehlen wir den Abschluß von (auch Einbruch-Diebstahl und Reiseunfall) / zu außerordentlich niedrigen Prämien
 Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport
 Bezirksdirektion Halle (Saale), Magdeburger Straße 32
 Johannes Erb / Fernruf 269 86

Arbeit... Seid froh, daß seit Jahren keiner abgebaut worden ist und keiner im Lohn gekürzt... los, Leute!

Während verziehen die Männer. Kurz darauf sind die Maschinen als Maschinen wieder in Gang; die Schiffsingenieure freizeiten, es stampft, es dröhnt, es rumpelt, freißt, zischt und flappert in den fünf gewaltigen Maschinenhallen, in denen der Versuch von besten Metall mit dem Schwere hiesiger Arbeitsschritte und abgetragener Kleidung nicht... die gewaltige Symphonie der Arbeit durchbraut das erzieherische Gebäude.

Nach die kaufmännischen Anwesenheiten verzeilen sich auf ihre Arbeitsschritte. Fehling schleppt sich ergriffen in sein Büro zurück, kommt an der Telefon-Zentrale vorbei. Die kleine da, die wieder vor ihrem Schrank sitzt, hat vorhin auch den Kopf verloren... war trotz des Verlustes bangungslasig, um den Chef in einer Privatwohnung aufzusuchen und ihm vermutlich Phantasiegeschichten aufzuspielen, wie dies immer der Fall ist, wenn ein benachteiligtes Verbrechen die Gemüter in Aufruhr versetzt. Hätte sie den Weg haben können, die Summe Gesamt War la doch nicht vorgezogen zum Direktor... Mergelich läßt sich Fehling auf seinen Schreibtisch hinfallen.

Karlen kommt zu ihm herein. Er ist wütend.

Wo ich den Reuten eine Frage hier schmeißt? Um sie zu beruhigen. Ich muß die Kerls bei Laune halten... es liegen zu viele Terminaufträge aus dem Ausland vor. Drei große Büchermaschinen, allein für die Schneider Krause, Reichshausen... Um verantwortlich, daß dieser Kerl, der Nummer, seine Reute nicht aufgeben hat! Wer weiß, wann er die Sache nun in die Hand nimmt!

Es ist das erstmal, daß Karlen so religiös... von dem Kerl, obwohl es Fehling schon früher aufgefallen war, daß der Bezirksingenieur der einzige war, der dem

keine Schonung... die Kriminalpolizei will ich haben... zur Aufklärung... ich kann's veranlassen!... Kann einem leid tun, der Mann mit seinen weißen Haaren!

Beim Fehling wieder sich den Schreien von der Stimm. Er ist Personalchef... nicht nicht. Nur Personalchef, Aufgaben, wie sie in den letzten Stunden an ihn herangefahren sind, ist er nicht gewöhnt... und mit dem Karlen war's kein Vergleichen... war ja richtig, die Arbeiter in Schonung... aber groß und ohne jede Diplomatie.

"Ja, was denn nun, Herr Doktor...", fragt er ratlos den Fabrikarzt.

"Ja, mein lieber Fehling... Nervenzusammenbruch... und warum? Weil er den Schuldkomplex hat! Helfen kann da nur, was wohl sowieso geschehen wird und üblich ist in solchen Fällen: polizeiliche Unterbindung... Begreife nicht, daß das nicht möglich geschieden ist!"

Fehling nickt verzwweifelt den Kopf.

Beit's nicht geteilen soll! Der Chef hat'm im letzten Augenblick unterfragt! Wenn ich jetzt trotzdem Anzeige erhalte und Unterbindung beantrage... Sie kennen ich, Doktor, wenn man sich den Gemüthszustand der Mann ist aus Stein... was, was sage ich... aus Erz!... Der ist imfandne und schließt die Fabrik von einer Stunde zur anderen, nur um zu beweisen, daß er der Herr hier ist!"

Der Kerl... sagt der Arzt, schwer zu helfen! An Ihrer Stelle würde ich ihm sofort telegraphieren... nochmalige Order von ihm verlangen."

Fehling läßt auf, obwohl ihm, weiß Gott nicht zum Zuden amute ist.

"Am telegraphieren? Wohin denn? Auf den Mars?"

Es wird ihm doch vermutlich die wichtige Korrespondenz sowieso immer nachgeschickt... Was nichts wird ihm nachgeschickt. Wird also von Profuturien erledigt."

Aber zum Donnerwetter, das geht doch

diesmal nicht! Ich habe Ihnen doch gesagt, Schöffel ist unzurechnungsfähig! Auf wie lange weiß ich nicht mal. Wer hat denn sonst noch Profutur?"

Der Bezirksingenieur", sagt Fehling.

"Wie immer in solchen Verfällen...! Wer ob der zunächst mal fähig ist, witzig, bis fünfzigtausend Mark, die legt zur Wohnan-lage fehlen, aus der Bank herauszuwerfen, weiß ich nicht!"

Der Arzt wird ungeduldig. Eine große Leuchte leuchtet der Personalchef der Maschinenfabrik "Wulkan" auch nicht zu sein!

"Aber Fehling, das ist doch ganz einfach! Rufen Sie in der Brüdernenheim an. Frau Direktor Wimmer wird Ihnen unter den gegebenen Umständen die Adresse ihres Mannes nicht verweigern!"

Fehling nickt auf:

"Sie gibt sie mir nicht! Vorigen Sommer, während der Witterlichen Reise, hatten wir eine kleine Besprechungsstunde... Sie wissen doch noch, dem einen Arbeiter wurde der Arm abgerissen... der Direktor will doch sonst vom kleinsten Unfall benachrichtigt werden. Wenn er in meinem Büro sitzt... Sie halten ja noch darüber geschweigt... wissen ihm sogar Schmachtschicksal... anstandslos gemeldet werden! Weil er dann selbst immer auch sofort mit eingreift, die sanitären Maßnahmen übermäßig und privat... Ihnen kann ich's sagen... noch Geld dazu gibt, wenn's mal ernst ist... Aber auch damals bei der Explosion, die Frau Direktor riefte die Adresse nicht heraus!... Schöffelich hat sie am Telefon zu weinen angefangen und gesagt: Dürden Sie mich doch nicht lo, Herr Fehling! Ich kann Ihnen die Adresse meines Mannes nicht geben!"

Der Arzt nickt auf.

"Ja, lieber Fehling, da kann ich Ihnen auch nicht helfen. Nennen Sie Brom, geben Sie heute zeitlich schlafen und gehen Sie zu, wie Sie sich durch die nächsten Tage durch-würfeln."

Fräulein Doktor geht auf Arbeit!

Die Geschichte der Werkstudentin Marga H. Nacherzählt von Charlotte Pol.

Copyright by Verlag Prusa-Tagelstein, Berlin W. 25.

(18. Fortsetzung) (Nachdruck verboten).

Bei diesem Punkt muß Grete lachen, denn gerade das Ding will sie ja jetzt mit ihrem alten Leben drehen. „Der Dienst dauert bis 1/2 11/2 Uhr nachts“, fährt Herr Andrej unbeirrt fort. Bis dahin darf jede Zängerin nur gegen Ballerischen weg, kann also durchaus nicht so einfach mit einem Gaf verschwinden, selbst wenn sie will. Denn daran, daß die Damen die Gäste wegkloppen, hat keiner Interesse. Antzeife besteht nur darin, daß sie bleiben und konsumieren. (Grüßlicher als Herr Andrej aus der Bergmannsindustrie kann man auch in der Schwerindustrie nicht über Mühseligkeit verhandeln). Müd und Abreife jeder Zängerin muß bei der Direktion niedergelegt werden, für den Fall, daß mal was vorkommt, hier sucht Herr Andrej nach schicklichen Worten, was die Polizei interessiert. Und natürlich, schließt er den ersten Teil seines Vortrags, auf Grete gemünzt, „muß man bei uns besser und feiner angezogen sein als im Zentrum irgendwo und darf nicht mit Damenfräuleinmethoden arbeiten.“

Agacisch oder Neier Zerbrönnungen kann Grete den leeren Mund nicht mehr halten. „Ihr müßt mich nicht dafür!“ „Nichts“, lacht Andrej verbindlich. „Nichts als die große Chance.“ Sie dürfen nicht verlangen, natürlich können Sie auch nicht, und wenn Sie merken, es wird nichts, sich heizeln drücken. Es sind bei uns schon Tausende bis 100 M. gegeben umsonst gearbeitet.“ Zu mir gemendet: „Wann eine kommt auf ein paar hundert Mark im Monat, bringt sich und ihre Familie damit durch und ist nicht, als tanzen, am Tisch sitzen und sich unterhalten, an dem viel mehr und verdienen viel weniger. Verstandesläse. Das Rennen machen bei uns nicht die Mädchen, sondern die Intelligenzen, wie überhört.“

Dann geht er zu Einzelheiten über. Der 10 darf man nicht hinunter ins Parkett, wenn nicht ein Gast einen besonders dazu autorisiert. Um solche Anforderungen herbeizuführen, sind die Tischgeheuer da. Man will natürlich ein bißchen haben, an wen man sich telephonisch heranzumelden soll. 3, 3, an einen, der ein schickliches Glas vor sich hat, also keinen Wein trinkt. Oder an einen, der reichlich speist. Oder an Tische mit Anständern. Oder an Herren-Gesellschaften, die von einer Sitzung kommen. „Das erkennt man doch ohne weiteres, nicht wahr?“ frast Herr Andrej und sieht auf. Der theoretische Vortrag ist beendet, es ist Zeit, mit der praktischen Arbeit zu beginnen. In den letzten Minuten sind hundert Eintänzerinnen angekommen, deren jede in Herrn Andrejs Notizbuch als erdriehene angekreuzt wurde. Und unten im Saal sitzen schon die ersten Gäste.

Kaum ist Herr Andrej verschwunden, als Grete, Neier und Stamm eine Kampf-lustigen Blick über die Brüstung nach unten ins Parkett wirft und in einer der kleinen roten ardulegenden Logen verandert. „Da sitzen zwei einlame „Pro-misler“ ruft sie noch, und schon telephoniert sie. Auch ich gehe schnell in solche kleine Loge. Besser gesagt, ich schüde hinein, um geborgen zu sein, den Blicken der ankommenden Gäste etwas entgegen. „Das ist ja alles Wahnsinn“, denke ich, während ich mich auf ein rotes Samtstüchlein laufe, „ich kann die Gesellschaft da doch nicht. Und selbst, wenn ich es könnte, was es mir doch nicht möglich, jede Nacht bis 3 zu tanzen und trotzdem am nächsten Morgen leistungsfähig zu sein.“ In diesen Tagen ist jeder Abend in jeder Zone des Raumes schon 1, 2 Frauen, Mindestens 30 oder 40 im ganzen. Die jüngste mag 18, die älteste 35 sein. Polinnen, Tischdamen, Ungarinnen, Französinen sind darunter, erzählt Andrej, und sie kommen nicht nur aus aller Welt, sondern aus allen

Berufen und Klassen: Gemeine Verkäuferinnen und Zierenschmückerinnen; Monteureinnen; geschickte Frauen; Schauspielerinnen; Tolles Müd, wie sie dastehen und „disponieren“, wie Kaufleute. Und wer disponiert hat telephoniert. Eben löste ich aus der Zone an meiner einen Seite eine helle, frische, unverfälscht berlinische Stimme lauten: „Auch, Emma, ichmci Regenerüber auf einmal. Regenerüber sind immer gut!“ Und gleich darauf schmeichelt dieselbe Stimme ins Telephon hinein: „Darf ich mal rüberkommen zum Tanzen? Darf ich mal meine Freundin mitbringen?“ ... Aus der Loge an meiner anderen Seite kommt ein flüchtiges Nicken, in der schwachen Deutsch: „Ich hätte mich so einlam.“ Und sie sehen auch so vereint aus: „Ja, ich habe solche Angst vor dem Betrieb hier, ich bin das gar nicht gewohnt.“ ... Jede einen verständnisvollen Menschen, der mir hilft. ... Und ich habe mal rüberkommen? Die vielen Worten scheint die Ziererin aufgefunden zu sein, damit der Antelephonier ganz genau sieht, wer da rüberkommen will. Eine schamhafte Ziererin, so selb sie sich ihm an der Brust. Er ist ein einzelner dieser Herr, der Sekt trinkt, und den ich daran als ihren Muserwählten erkenne, daß er sich jetzt beirrt und aufmuntert zurück. Da hängt sie den Körper an und neigt sich nach unten, vor der geschäftsmäßigen Melancholie ist nicht mehr viel zu merken.

Wie kommt der Dicksädel, während er auf sie wartet? Halb skeptisch, weil er den eigenen Schwanz nicht glaubt, halb geschmeichelt, daß jemand gerade ihm seine Seele anvertrauen will. Ich sehe ein, daß ich es in dieser Umgebung nie zu etwas bringen werde. Nur fort!

Ich sehe Herrn Andrej auf und sage ihm nichts als: „Ja, geht!“ Er lacht hart und ritterlich und antwortet: „Au revoir, mademoiselle, et bonno Chanoel Verzeihung“, jetzt er hinaus, „daß ich habe unwillkürlich fernzusehen geiprohen, das tue ich oft, wenn ich mit fauen etwas von Herzen.“ Und er küßt mir, mit tiefer Verbeugung, die Hand.

Ob er die ganze kleine Szene nur aufgeführt hat, weil es ihm schon in Fleisch und Blut übergegangen ist, Eindruck zu machen, selbst da, wo er gar nicht davon hat? Oder hat er durchschaut, wie es mit mir steht, und wollte wirklich etwas Herzliches sagen? Ich weiß es nicht. Doch er hat mich erfreut. Dann laufe ich zu Fuß nach Hans — eine gute Stunde Weg — aber 25 Pfennig geparkt. * Was soll meine Wirtn eigentlch von mir denken? Wahrscheinlich, daß ich meinmas für ein verknüptes Leben wäre, nur für kein Geld gebe. Weiter abend hat sie mich im Tanzlokal nach Hause kommen sehen. Daß ich vorerhen nach um 3 nach Hause kam, wird sie auch gefürt haben; außerdem habe ich noch diesen blühenden Teubdären von der Lombola mitgebracht. Ob sie mir glauben würde, wenn ich ihr die unrahgeschickliche, aber wahre Geschichte dieser beiden Abende erzähle? Vielleicht. Aber ich gehe ihr ja schon seit vielen Tagen aus dem Wege, unfähig, mit ihr zu reden. Soll ich doch noch etwas verleben? Aber was? In Goldbäden habe ich nur noch meinen Verlobungsring, Miriter hat in der Inflation alten Schmied verkauft, um nicht uner ganzes Geld aufessen zu müssen. Kleider? Erstens bekommt man nur Pienne dafür. Und außerdem, wenn ich mich erst an meine Kleider oder meinen Zintrumentenfaßen oder meine der Blüder, die ich zum arbeiten brauche, herummade ich es aus. Ich nehme mir damit alle Möglichkeiten, bis zu Ende durchzuhalten, und der Erlös bedeutet höchstens eine Atempause von zwei, drei Wochen. (Fortsetzung folgt.)

Das Deutschtum an der Universität Dorpat.

Zum 300. Gründungstag der Dorpater Universität.

Von Prof. Dr. G. Scopia, Halle a. d. S.

Dorpat — Inrejew — Tartu: Das 300. Jubiläum der Dorpater Universität ist ein Ereignis, das nicht nur die Wissenschaft, die am 30. Juni 300 Jahre alt wird. Keine Universität hat so oft ihr Volkstum geändert wie Dorpat: zuerst schwedisch, dann deutsch, dann russisch, dann wieder deutsch und jetzt estnisch. Am 30. Juni 1892 wurde die Universität von Gustav Adolf im Heerlager von Nürnberg gegründet. Mit einigen Unterbrechungen bestand sie bis zum Nordischen Kriege. Das ganze Jahrhundert ruhte die Universität. Erst 1809 erfolgte Neugründung durch den Zaren Alexander I. diesmal als deutsche Universität. Die ganze Kulturarbeit in den Ostprovinzen war ja deutsch. Eine große Zahl bedeutender Gelehrter hat die Zeit bis zur Kaiserkrone im Jahre 1880 der Welt geschenkt, unter denen nur Karl Ernst von Baer, Adolf Wagner, v. Bergmann genannt seien. Jedes Jahr noch beachtlich die heute einmütig geleitete Naturforscherversammlung der Universität, die seit 1880 der Reichsdeutsche niemals russisch gelesen haben, unter ihnen der Anatom Rauber und der Zoologe v. Kennel.

Neue Zeiten brachte das Einrücken der deutschen Völker im Februar 1918, und bereits im September 1918 wurde die Universität von Deutschen Reich aus unter dem Bilde des Kaisers wieder als deutsche Universität eröffnet. 32 deutsche Professoren wurden hienüber, unter ihnen auch der Schreiber dieser Zeilen. Es begann das Semester des deutschen Traums, wie es später die Balken nannten, das am 1. Dezember einen jähen Abbruch fand durch den Einbruch der Bolschewisten, der uns wieder forttrieb. Unter dem Rektorat des einmütigen D. S. h. i. wurde nur deutsch gelehrt. Die militärische Leitung lag in den Händen des Staatsrechtlers Hellrich (jetzt in Breslau). Am 1. Dezember erfolgte die Übernahme der Universität durch die neugestiftete Republik Weich, aber noch im gleichen Monat folgte der Bolschewismus alles in Trümmer. Am Juni 1919 erfolgte der Neuaufbau, die Universität heißt jetzt Tartu. An sechs Professoren des deutschen Semesters erfolgte der Ruf zur Rückkehr, von denen sechs als einziger zurückkam. Erst später kamen weitere Deutsche dazu. Wir sollten wiederzukommen helfen.

Das Bild der neuen Universität kam fürs Bildzeit werden: Einzig Amtsprache, Deutsch angelehnt. Russisch gebildet. Das Bedeutung Dorpat hat etwa 60000 Einwohnern knapp 4000 Deutsche) ist ja, daß jeder Gebildete, aber auch der größte Teil des Volkes deutsch versteht. Ich habe stets nur deutsch gelehrt und gepflegt, ausnahmsweise ließ ich russische Antworten zu, niemals

laten es vor, das Russische in estnischer Sprache zu lehren. Denn es gab noch keine estnische Lehrbücher, und die Universitätsbibliothek war zu sieben Achteilen deutsch, der Rest fast ausschließlich russisch. Gegen 700 Studenten mögen in den Vor- und Nachprüfungen die Organisten nicht der unfer Technischen Hochschulen in der Zeit bis zum Jahre 1927, wo ich Dorpat wieder verließ, durch meine Hände gegangen sein und habe ich israelische Schwerfächer gelehrt. Einem Vortrage des Berliner Geographen Bend lauschten 700 größtenteils estnische Studenten.

Der Wissenschaftler ist ja in einem Lande etwa von der Größe Dänemarks mit der Einwohnerzahl Hamburgs bewundernswert, die Zahl der Studenten ist zum Teil der 1900 nahe. Wie im Jahre 1925 waren 87 Vorlesungen deutsch, gegenüber 42 russischen und 213 estnischen, wobei deutsch auch von den Schweden, Ungarn und einzelnen Finnen gelehrt wurde, während die neu beschafften, auch wenn sie Deutschbilen waren, zu Vorlesungen in estnischer Sprache verpflichtet waren. Unter den Ordinarien waren im Jahre 1925 „Kulturdeutsch“ 31, Russen 4 und nur 16 Esten, während der größte Teil des Esten als „Dozenten“ und Extraordinarien auf den Vorlesungen saß. 400 deutschgebildete Studenten, größtenteils in den A. T. über 100 Jahre alten Verbindungen aktiv, kämpften noch auf ihren Heimatboden. Häufig trafen vom Deutschen Hochschullehrer etwa 100 Studenten aus Deutschland ein, freudig begrüßt als Vertreter des Mutterlandes, einmal sogar eine kleine Schar zum Studium, welche, die andere Semestererteilung bewirkend, ein Zwischensemester einlegen mußten. Ganz besonders bedeutungsvoll waren die vom deutschen Kulturbund veranstalteten Vortragsreisen reichsdeutscher Professoren in der Aula des deutschen Gymnasiums, an denen ich auch die gebildeten Esten brändete.

Seitdem ist manches anders geworden, aber deutsche Vorlesungen werden auch heute aber deutsch gehalten und auch reichsdeutsche Promovanden wirken noch heute da. Die Kulturarbeit ist ja die deutsche Sprache, und Deutsch ist Pflichtfach auch in der Volkshochschule, wenn man auch die, die nicht liebt als die Deutschen, die Tradition anknüpft. Aber das Deutschtum hat auch heute noch eine Aufgabe, und so laucht in meiner Erinnerung wieder ein Vers auf, den ich im Stammbuch einer baltischen Dame beim Abschied 1918 fand:

Des Sommers schöner Traum ist ausgeträumt,
Und finstere Witterwolken ziehen heran,
Und ob des Lebens bittere Reiz auch überläßt,
Die deutsche Zukunft liebt, mir glauben zu dran.

Der Baaltempel in Sichen entdeckt.

Bereitsentdeckte Einzelheiten über die im Gelände der baalantischen Stadt Sichen ausgeführten Ausgrabungen veröffentlicht ein russisches Blatt. Die auf dem Berge des südlich von Sichen gelegenen 80 Meter hohen Berges, an der Straße, die das Dorf Sichen durchzieht, das heutige Sichen, erlosch ein Volk, das aber als die Israelliten ist, vermutlich von den Phoenizern, erbaut. Seine in jüngster Zeit freigelegten Zierformen zeigen für die strategische Bedeutung dieser Bergeshöhe. Die weiteren Ausgrabungen haben jetzt auch in der Entdeckung des Baaltempels des Gottes Baal geführt. Dieser Baaltempel besteht aus einem 8 Meter hohen großen Zierstein, in dem eine Reliefe von Baal und Isen eingegraben ist. Man hält es für den größten Tempel der Baalantier in Palästina. Das die Zeit der Erbauung betrifft, so scheint das Sichen am Ende der letzten Periode des Bronzealters, etwa 1500 vor Christi Geburt, hinzuweisen. Das seine Verbindung durch einen Brand erfolgte, ergibt sich aus der Untersuchung der Ziersteine, die die Entstehung des Baaltempels herbeiführt, wo über das zusammenfassende Ende der beim Brande der Stadt ungeschorenen Bewohner von Sichen berichtet wird.

Die Schaffung des „Hans-Dreßlers“.

Zwischen den Städten Duisburg, Essen, Bochum und Wilhelm sind jetzt Bergandlungen abgeschlossen worden. Die Gründung des „Hans-Dreßlers“ zeitigen. Durch Zusammenfassung der städtischen Dreßler ist unter diesem Namen ein Sinfonie-Orchester gegründet worden, dessen Leitung Musikdirektor Fiedler (Essen) und Prof. Mehmert übernehmen. Das neu geschaffene Orchester soll sämtliche städtische Konzertaufführungen in den vier Städten betreiben. Ferner will das Orchester ein großes Brahmms-Fest unter Fiedler veranstalten.

Eigentum, Verlag und Druck: Mittel Verlagshaus, Otto Engel-Direktor, Halle a. d. Saale. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Schriftsetzer Dr. G. G. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dr. Berger, Weich in Halle. Erscheinungsort: Schriftleitung: Ledentaglich nur von 10 bis 11 Uhr, für Überänderung unterlagender Manuskripte wird freierzeit Gewähr übernommen.

Unsere größte Leistung
Saison-Schluß-Verkauf vom 1. bis 14. Juli

Braun echt Chevrolat 5 85
Spongeschuhe mit LVV oder Trott.-Abs., elegant kombiniert in zahlreich. schönen Modellen

Farbige Krako-Niederträter für Haus und Reise. Gr. 41-47 1.58; Gr. 36-42 1 18

Original Goodyear Welt-Haalschuhe in braun oder schwarz echt Boxkoll! Unsere Spitzenleistung 6 45

Turnschuhe mit angelegten Gummisohlen Gr. 23-26 Gr. 43-46 1.58; Gr. 27-30 1.88; Gr. 31-34 1.95

Unsere Fenster zeigen viele solcher Schlagere
Damenstrümpfe, künstliche Seide, 78 Pf.; Herrensocken 68 Pf.

Prakt. Lederspongeschuhe, sehr bequem, billig - Dasselbe Schuh in Lack 2 95 in Lack 3 65

255

4 25

Herren-Haalschuhe braun oder schwarz in bewähr. Verarbeitung

Halle (Saale)
Leipziger Straße 11 — Fernspr. 26240

Saison-schluss-verkauf
 sie erhalten gute waren unter preis

Voriges Jahr waren Tausende begeistert — dieses Jahr werden Tausende sprachlos sein. Unser Saison Schluß-Verkauf schlägt alles Dagewesene.

Braune Kinder-Halbschuhe, besonders preiswert. 23/26 . . .	250	Herrenhalbschuhe in braun, Lack und schwarz . . .	490	Ein Posten opanken mit kleinen Fehlern . . .	290
Lack-Schnür- und Spangenschuhe für Kinder, 23/26 . . .	280	Herren-Sporthalbschuhe o. Kappe, kräftige Ausführung.	790	Damen-Spangenschuhe, braun, Lack und schwarz . . .	350
Braune Kinder-Spangenschuhe, 27/35 . . .	350	Großer Posten Rest- und Einzelpaare im Preise bedeut. ermäßigt von 2⁹⁰ an		Damen-Spangenschuhe, braun, mit Trotteur-Abs. 4,30	390
Lackspangenschuhe für Kinder, gute Verarbeitung. 27/35	390			feinfarbige und braune Damen-Spangenschuhe mit Verz.	425
Braune Kinder-Halbschuhe ohne Kappe . . .	450			Lackspangenschuhe in verschiedenen Ausführungen, hübsche Modelle . . .	450
Braune Kinder-Spangenschuhe mit hübsch. Verz. 27/35	450	Herren-Sportstiefel braun u. schwarz, mit Staublasche . . .	790	Sporthalbschuhe für Damen in braun, ohne Kappe	590
Braune Kinder-Sportstiefel, kräftige Ausführung . . .	475	Herrenhalbschuhe in braun, Lack u. schwarz, bestes Erfturterfabrikat, Orig. Goodyear Welt	1090	Braune Damen Spangenschuhe mit netten Verzierungen, echt L. XV. - Abs. . . .	490



Delphi
 HALLE-LEIPZIGERSTRASSE 93
 neben Ritterhaus
Beginn: Freitag, vorm. 8 Uhr

S S V

Nach der Umtaufe des früheren Saison-Ausverkaufes veranstalten wir in diesem Jahre zum erstenmale den gesetzlichen **Saison-Schluß-Verkauf**. Wir nehmen Preisherabsetzungen in grösstem Ausmaße vor.
Beginn: Freitag, den 1. Juli 1932

H. Knoll
 Halle-S. Leipziger-Strasse 36/37

Saison-schluss-Verkauf
 vom 1. bis 5. Juli

Günstige Kaufgelegenheit für fast neuwertige Reform-Bekleidungsartikel. Kommen Sie in den ersten Tagen, solange noch gute Auswahl da ist!

Thalysia-Normalform-Schuhwerk
 Preisherabsetzung zum Teil über 50%

Einige Beispiele:

Damen-Spangenschuhe in schwarz, braun, farbig Chevreau und Boskalf	Gr. 3-4	Gr. 4½-6½	Gr. 7-8
	Mk. 6,-	Mk. 9,-	Mk. 6,-
Kinder-Bindelschuhe in feinem Cackleder	Gr. 25-26	Gr. 27-30	Gr. 31-34
	Mk. 4,-	Mk. 4,50	Mk. 5,-
Kinder-Stiefel in Chevreau-Ceder, schwarz	Größe 18-20	Größe 21-24	
	Mk. 3,75	Mk. 4,25	



Poröse Herrenmäde zum Teil über 50% im Preise ermäßigt
 — Beachten Sie unsere Schaufenster —

Hygiene-Reformhaus **THALYSIA** Halle (Saale) Leipziger Straße 73.
 Paul Gams G.m.b.H.

257. Zuchtvieh-Versteigerung
 Donnerstag, den 7. Juli 1932 in Stenbal in der Altmärkischen Zuchtviehhalle am Othobahnhof. Beginn der Versteigerung 11 Uhr.
50 Jungbullen
 u. einige hochtragende Herdbuchfärsen (bzw. -kühe) werden veräußert. 20% Reichsbahnfrachtermäßigung wird gewährt.
 Katalog Nr. 159 vertrieben auf Anforderung kostenlos die Geschäftsstelle Saale (S.), Weiltstraße 78, Fernruf 24526. — Die Bestellnummer des Kataloges bitten wir unbedingt anzugeben.
 Verband für die Zucht des schwarzbunten Tiefenlandrindes in der Provinz Sachsen.

Beginn Freitag, den 1. Juli

Saison-Schluß-Verkauf
sehr billig!

Keine Partiewaren. — Keine extra gefertigte Konfektion.
Nur eigene fehlerfreie Bestände!
 Sommer- und Winter-Mäntel und -Kleider — Blusen — Röcke
 Strickwaren — Kinderbekleidung
 Wolstoffe — Waschstoffe — Seidenstoffe — Leibwäsche
 • Badeanzüge von 45 Pf. an, auch Größe 50 •
 usw.

BRUNO FREYTAG Leipziger Str. 100
HALLE A. SAALE

Nur 14 Tage

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!

Rundfunk am Mittwoch
 Leipzig
 Wellenlänge 250,8 Meter.

6.00: Rundfunkmarkt.
 6.15: Frühkonzert (Schallplatten).
 10.00: Wirtschaftsnachrichten.
 10.05: Wetterbericht, Wetterlandsameidungen, Verkehrslaut und Zeitangabe.
 10.10: Was die Zeitung bringt.
 11.00: Werbenachrichten, verbunden mit Schallplattenkonzert.
 12.00: Johann Strauß (Schallplatten), im Anschluß an Wettervoransage und Zeitangabe.
 13.00: Nachrichtenbericht, Wetterbericht und Zeitangabe.
 13.15: Neues aus Tonfilmen (Schallplatten).
 14.00: Nachrichten: Börsenbericht.
 15.15: Dienst der Landfrau. Führer-Klassen für die Wirtschaftseligkeitsprüfung; Jürgard Döring, Borna.
 15.35: Wirtschaftsnachrichten.
 16.00: Der Sternenhimmel im Juli; Professor Dr. Alfred Leuder, Dresden.
 16.30: Konzert. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Hilmar Fehrer.
 17.30: Wissenschaftliche Umschau.
 17.50: Wirtschaftsnachrichten.
 Anschließend: Wettervoransage und Zeitangabe.
 18.00: Kurze, große Ferien. Eine Zeitfolge von Güte Ehrenhan.
 18.25: Sprachunterricht: Englisch.
 18.50: Gegenwartskonzert.
 19.00: Theater und Film; Professor Dr. Hedot Stepan, Dresden.
 19.30: Unterhaltungskonzert. Die Dresdner Philharmonie. Dirigent: Professor Joseph Gullaf Stracyel.
 21.00: Tagesfragen der Wirtschaft.
 21.10: Von Epiteln und Detektiven. Eine Zeitfolge von Gullaf Hermann.
 22.10: Nachrichtenbericht.
 Anschließend bis 23.30: Collegium musicum. Einführende Worte zum 250. Todestag Dietrich Buriere.

Wittenberg: Dr. Ernst Laßke. Mitwirkende: Kurt Stehler (Violine); Christian Ring (Gamb); Dr. Ernst Laßke (Cembalo).

Königswusterhausen
 Wellenlänge 1685 Meter.

5.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 6.00: Rundfunkmarkt.
 6.15: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft.
 Anschließend bis 8.00: Frühkonzert.
 10.00: Neuelle Nachrichten.
 12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 Anschließend: Schallplattenkonzert.
 Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft.
 12.35: Neuerer Zeitungen.
 13.30: Neuelle Nachrichten.
 14.00: Konzert.
 15.00: Jungmädchenkonzert.
 15.30: Theater- und Börsenbericht.
 16.00: Hat das Bild noch eine Berechtigung? Dr. Adolf Wehne.
 16.30: Uebertragung des Nachmittagskonzertes Leipzig.
 17.30: Das Erbe von Shyany; Gabriele Spartenstein.
 18.00: Der Streit zwischen David und Goliath. Biblische Skizzen von Johann Rubnau.
 18.30: Volkswirtschaftslehre.
 18.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 19.00: Aktuelle Stunde.
 19.15: Wissenschaftlicher Vortrag für Metzger.
 19.35: Stunde der Arbeit. Protestantische Schauspieler: Emil Lind.
 Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft.
 20.00: Einmalkonzert. Leitung: Hans A. Winter.
 21.35: Was London: Musikkonzert.
 22.30: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
 Danach bis 0.30: Tanzmusik.



Familien-Nachrichten

Unerwartet verschied nach einem friedvollen Lebensabend still und gottgerben mein heißgeliebtes, treusorgendes und sonniges Mütterlein

Frau Mathilde Stoffel

geb. Cürlis
im fast vollendeten 73. Lebensjahr.

In tiefer Trauer
Dr. Hermann Stoffel
Verbandsyndikus,

Halle, Mozartstraße 23,
Weißenfels, Promenade 13,
den 29. Juni 1932.

Die Trauerfeier findet am Sonnabend, dem 2. Juli,
14 Uhr, in der Friedhofskapelle zu Weißenfels statt.

Statt Karlen
Für alle herzliche Anteilnahme,
die beim Ableben des Fräulein

Marie Kraher

dem Andenken dieser und uns
erweisen worden ist, sagen wir
herzlichsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Halle, am 30. Juni 1932.
Robert-Franz-Ring 15.

**Gohlleder-
Auschnitt**
sehr billig,
jetzt direkt am
Schiffmarkt 11,
Reberstraße, u. Jagob

SCHLANK!
Ohne Diät!
In ganz kurz Zeit 20 Pfund
leicht durch mein einfach.
Mittel. Auskosten! Kosten!
Fr. F. Fromm, Kramm 24, Nr. 22

Näherin
die alles näht, sucht
Stunden, Tag & Nacht,
Somme auch auf 2.
Clf. am 2. 19016 an
die Exp. b. 312.

Malerarbeiten
Tapetieren bekommt
bill. u. gut Clf. u. 6
10161 an d. Exp. b. 3.

Anfragen
nach der Aufstellung
der Gullifer-Anzeigen sind
suedlich, weil sie uns
in den meisten Städten
unbekannt sind und
wie außerdem ver-
pflichtet sind, das
Gullifer-Gesetz zu
wahren.

Wir bitten deshalb
Aufsicht, auf Gullifer-
Anzeigen an uns zu
schreiben, auf dem Um-
schlag jedoch die be-
treff. Gullifer-Num-
mer deutlich anzugeben

Ungehörige Mitteilung
der „Sonne-Zeitung“

In dankbarer Freude zeigen wir
die Geburt unsres

ROLF

Reuden (Kr. Zeltz), 29. Juni 1932.
Dr. med. M. Macheleidt
und Frau Clara, geb. Köhler.

Für die zu unserer Vermählung
erwiesenen Aufmerksamkeiten,
danken herzlichst

**Oswald List und Frau
Margarete, geb. Frommann**

Beldersee, im Juni 1932.



**Am Freitag, den 1. Juli, ist der
Erfinder**

in meinem Hauptgeschäft persönlich
zu Ihrer Verfügung und wird Ihnen
auf Wunsch

Kleine's Bandagen
ganz unverbindlich für Sie anlegen
und Sie beraten. Kleine's Bandagen
haben sich bei

**Senk-, Spritzfuß
und Frostballen**
glänzend bewährt, selbst in den Fällen,
wo jede Einlage versagte. Kommen
Sie, wenn Sie besser gehen wollen

**E. Kerzischer
Bandagen**
Prenzlauer 3 Filiale Steinweg 20

Dauerwellen 5.50

mit Wäsche u. Schneiden nur 5.50
ohne weitere Kosten

Zopf-Siebert, nur Leipziger Str. 33

Wo findet Ehepaar mit 2 Kindern, 7 und
9 Jahre, für die Zeit vom 13. - 28. Juni billigen

Ferienaufenthalt?
Ruhige Gegend mit Wald und Wasser, be-
vorzugt, Preisangebote mit u. ohne Benützung
unter Nr. 3408 an die Exp. b. Zeitung.

Billige Fleischereimaschinen
wolle, Mutter-, Spritzen-, Koch-
raumkammer, neu gebraucht in
verschiedenen Größen verkauft billig
Th. Köhler, Torstr. 27

Beize u. potiere
Wäscher auf bei billig,
Preis, Clf. unter
6 10017 an die Exp.
bif. Zeitung.

Robrühle
werden sauber ge-
flecht. Mittelstr. 8 L.

Am Kl. Mittagst.
(Babnbohnade)
werden noch Gänge
angenommen.
Königsstraße 68 I.
Tel. 220 65.

Rundstuf u. Weich
und Hand billig.
Friedrichstraße 3, III.

**Die besten
Reisekoffer**
Praktische
Schränkkoffer
Anzug-Koffer, Toilette-Koffer
Moderne schicke
Damentaschen
Akten- und Reisemappen
Feinste Wiener und Offenbacher
Lederwaren
zu billigsten Preisen
Paul Goldner
Kofferfabrik
Leipziger Straße 79
neben Hotel Roles Roß
Alle Reparaturen billigst

Anzeigen
in der „Sonne-Zeitung“
schaffen Umsatz!

Der Monat Juli bringt den
Höhe- und Schlupfunkt
der Saison. Mehr denn je
zwingen uns die Zeltver-
hältnisse, unsere Läger
restlos zu räumen. Wir
haben fast unsere gesam-
ten Bestände für unseren

**Saison-
schluss-
verkauf**

ganz radikal herunter-
gezeichnet. Nur das Ver-
trauen auf die jahrelang
bewährte Treue unserer
verehrten Kundschaft
ließ uns das Risiko dieser
niedrigen Preise eingehen.
Nutzen Sie diese einzigartige
Gelegenheit. Dann wollen
wir gern als unseren Ver-
dienst Ihre restlose
Zufriedenheit buchen

Beginn 1. Juli

- 1 Riesenposten bedruckt. Crêpe Marocain darunter allerbeste Qualitäten, zu einem Bruchteil des bisherigen Preises. jetzt schon 2.45 1.50 1.75
 - 1 Riesenposten Crêpe Salin einfarbig, ca. 100 cm breit, besond. schwere Qualität, helle und dunkle Kleiderfarb. jetzt nur 2.95
 - Riesenposten hochwertiger Futterstoffe darunter beste Damastqualitäten, Serge und Duchesse, in nur modernen Farben, zu jedem Kleidungsstück das Passende 0.95
 - 1 Posten Tischtücher tells Einzelstücke, tells leicht geschmückt, in nur guten Qualitäten, zu noch nie dagewesenen Sensationspreisen 0.98
 - 1 Posten Bettbezüge aus gutem Linon, mit je 1 garniertem u. glattem Kissen, od. la Streifen mit 1 Kissen aus voll. Bettbreite jetzt 3.95
 - 1 Posten Stangenleinen und Bettendamaste tells in allerbesten Makoqualitäten bis zur Hälfte des früheren Preises reduziert 2.95
 - 1 Posten Herren- und Damenbademäntel nur moderne Formen und Muster, in riesiger Auswahl, teilweise bis zur Hälfte des bisherigen Preises herabgesetzt jetzt ab 2.95
 - 1 Posten Badeanzüge für Herren u. Damen, zu einem Bruchteil des bisherigen Preises, alle Größen jetzt ab 0.48
 - 1 Posten reiseländische Damen-Strümpfe Trama-Seide, Glanz, mit englischer Sohle jetzt 1.20
 - 1 Posten Herren-Oberrhemden weiß und farbig, tells aus Zell, tells aus Popeline, gute Paßformen. 1.95
- Handarbeitsmodelle wie Kissen, Decken usw., fertig gestickt in g. 22. entzückenden Ausführungen zur Hälfte des ausgezeichneten Preises.
Polsteressel in einer großen Auswahl von Formen in nur solider Arbeit, eine wirkliche Gelegenheitskauf.
1 großer Posten Teppiche, Vorlagen und Brücken in allen Preisklassen u. Größen, z. T. mit kl. Schönheitsfehlern weit unter regulärem Preis.

Damen- u. Kinderbekleidung
Riesenbestände ganz neuer, moderner Kleider und Mäntel, die infolge der abnehmend ungünstigen Witterung unverkauft blieben, sollen jetzt auf jeden Fall verkauft werden. **Halber Spottpreis für Konfektion aller Art u. jeder Preisklasse.** Wir bitten um Besichtigung

BRUMMER
BENJAMIN
GR. ULRICHSTR. HALLE RANNISCHER PL.

Wolff-Fluß-Dunkel

- Divan-Decken 7.50 6.30 4.90 M. Wachstuche p. Meter 70 Pf.
 - Stoff-Teppiche 15.25 11.- 5.25 M. Wachstuchreste in allen Größen und Farben
 - Bettvorlagen 3.75 3.25 2.90 2.80 M. Wachstuchdecken mit Kante 1.75 1.20 90 75 Pf.
 - Wandbehänge 3.75 2.95 2.25 1.50 M. Wandschoner 30 Pf.
 - echte Chinamatten 1.70 1.50 60 Pf. Gummitischdecken mit Kante ca. 100x135 92 Pf.
- Ferner großer Posten

Inggris und Dorelonyan

in Axminster, Tapestry, Jute, Haargren, Velour, Tournay zu sehr billigen Preisen

Hugo Unsohl Nachf.

Gr. Ulrichstraße 3, Marktnähe

Halb verschenkt werden die Schuhe in meinem

Saison-Schlussverkauf Beginn: 1. Juli

- Herren-Schnürschuh, farbig 6.50 3.25
- Herren-Schnürschuh, schwarz 4.90
- Damen-Spangenschuh, farbig 3.90 2.90
- Damen-Spangenschuh, Lackleder 4.90
- Damen-Kroko-Hausschuh mit Kappe 1.50
- Damen-Kroko-Reiseschuh 1.25 0.50
- Rindleder-Arbeitsstiefel 4.90

H. Wiebach, Kl. Ulrichstraße 11/12

Bremer Geld
Ziehungs-Lotterie
15.-19. Juli
24 168 Gewinne u. 1 Prämie = RM
150000
Haupt-
gewinn
50000
Haupt-
gewinn
30000
Prämie
20000
Haupt-
gewinn
10000
Lose 1 RM Glücksbringer 5 M
Postgebühr u. Liste 30 Pf. **LOTTERIE**
Erhältlich in allen durch Filialisten benannten
Verkaufsstellen und bei
Lotterie-Emissions-Gesellschaft Berlin W 9
Postcheck Berlin 100 70

R. Hoffrichter, Ludwig Wucherer- Ecke Südenstraße, Tel. 23033
Richard Meyer, Obere Leipziger Straße 48

Saison-Schlußverkauf

Bitte prüfen Sie einmal diese Preise, jedes Stück ein

Gelegenheitskauf

Maargarn-Teppiche
ca. 170/240 cm Mk. 18.25
ca. 200/300 cm Mk. 29.—
ca. 250/350 cm Mk. 42.50

Wollplüsch-Teppiche
ca. 200/300 cm Mk. 48.—

Tournay-Teppiche
ca. 200/300 cm Mk. 78.—

Smyrna-Teppiche
ca. 200/300 cm Mk. 89.—

Achtung!

Handgeknüpfte Smyrna-Teppiche, 250x350 cm und 300x400 cm sowie ca.

1100 Meter Teppichstoffe zum Auslegen, zur Hälfte des ausgezeichneten Preises!

Moquette-Möbelbezug
reine Wolle p. Mtr. Mk. 6.—
130 cm br. Mohairplüsch Mk. 7.—

Leinen-Garnituren
3teilig für Fenster Mk. 8.—

Künstlergardinen
3teilig, elfenbein Mk. 5.—

Halbstores
gewebt Mk. 3.50
do. Handfilet Mk. 6.50

Stoppdecken von Mk. 14.—

Daunendecken von Mk. 53.—

Handfilet-Tischdecken von Mk. 7.—

Gobelin-Divandecken von Mk. 6.20

Mohairplüsch-Divandecken Mk. 18.—

Vorhangstoffe 125 cm breit
Kunstseide Mtr. 1.50
Rupfen, bedruckt 0.60

Schwedenleinen für Vorhänge,
120 cm breit 0.95

Fußkissen von 4.50

Schwerttücher Stück 0.14

Wirtschaftshandtücher 0.28

Kokos-Fußabtreter 0.48

Wachstuch-Wand-schoner 0.55

Wachstuch 100 breit 1.25

100/130 Wachstuch-barohendecke 1.55

Reste von Stoff-Läufern — Reste für Kissen besonders preiswert

Arnold & Troitzsch

Halle (Saale)

Gr. Ulrichstr. 1

Puttling

erfrischend und nahrhaft

S & F-Schlager

zu einem guten und billigen Pudding

Extraleiner **Carolina-Tafelreis** Pfd. 25

Feiner glasierter Tafelreis Pfd. 20

Weizengrieß fein Pfd. 24

Himbeersirup Pfd. 46

1/2 Flasche mit Glas 70

Frische Erdbeeren 27

S & F-Kakao nahrhaft und wohlbekömmlich

1/2 Pfd. 27 40 50

Zucker zum Einmachen Pfd. 38 u. 35

Neue Kartoffeln 3 Pfd. 25

Geiststraße 61 Steinweg 13 Am Steintor 7 Reilstraße 3

SCHADE & FÜLLGRABE

LEIPZIG

5% Rückvergütung

FRANKFURT

Beginn: Freitag, den 1. Juli

Saison-Schluß

Beginn: Freitag, den 1. Juli

Prachtvolle Sommerstoffe

Ein Posten Wollmusseline
bedruckt. Bei diesem Angebot müssen wir uns Mengenabgabe vorbehalten, da wir jedem unserer Kunden ein Kleid zukommen lassen wollen
Jetzt m

ca. 3000 m Jacquard-Schotten 0.48

eine sensationelle Spitzenleistung. Jetzt m

ca. 3000 m Sellenie einfarbig u. bedruckt. 0.50

stief, in nur modernen Farben. Jetzt m 0.68

Riesensortiment Marocaine 1.45

Kunstseide, solide Kleiderware. Jetzt m 1.95

Großer Posten Seidenstoffe bedruckt, 0.95

erregend billig! Nur ein Beispiel: **Satin Liberty**, bedruckt, Seide m. Kunstseide. Jetzt m

Fabelhafte Angebote in Baumwollwaren

ca. 5000 m Rohnessel für Bettwäsche, ca. 150 cm breit, m 0.65, ca. 130 cm breit, m 0.38, ca. 70 cm breit Jetzt m

ca. 3000 m Oxford ca. 80 cm breit, für Sport- und Wochenendhemden, indanthren, Jetzt m 0.45

ca. 2800 m Popeline der Rekord der Höchstleistung, ca. 80 cm breit, für Oberhemden und Schirmanzüge. Jetzt m 0.70 0.68 0.58

ca. 3500 m Wäschebalfar, weiß u. farbig, waschecht, nur solange Vorrat Jetzt m 0.35

Riesensortiment Hemdentuch vollweiß, ca. 108/138 Jetzt m 0.22

ca. 600 Kaffeedecken schöne Karomuster indanthren, nur solange Vorrat Jetzt St. 0.88

3 Posten Bettbezüge mit 2 Kissen, in Damast. Jetzt St. 5.50

Einzelne Tischwäsche, zum Teil mit kleinem Schöneleiters Fabelhaft billig!

Große Posten Bettwäsche, zum Teil leicht angestaut, im Preise bedeutend herabgesetzt!

Handtuch- und Wischtuchreste alles zum Aussuchen. Jetzt St. 0.28 0.18 0.12

Verkauf

Die Abteilungen für Damen- und Kinderkonfektion bringen riesig billige Angebote!

Hauskleider aus einfarbig, blauen Zeфир in jugendlichen Größen Jetzt 0.75

Musseline-Kleider in hellen u. bedeckten Mustern, flotte Form mit weitem Kragen. Jetzt 1.65

Washkleider klein, Streifenblumen-Mustern bedruckt, mit weißer Garnitur, Gr. 40-50 vorrätig. Jetzt 2.95

Jugendl. Sellenie-Kleider in feiner Verarbeitung, große Farbauswahl. Größen 42-52 Jetzt 4.90

Fesche Sellenie-Kleider in neuen Mustern bedruckt, mit weißen Aufschlägen. Größen 42-52 Jetzt 5.90

Marocaine-Kleider einfarbig, in Verarbeitung, große Farbauswahl. Größen 42-52 Jetzt 9.75

Marocaine-Kleider besonders gute Qual., in vielen Farben und Größen 42-52 vorrätig. Jetzt 14.75

1 Posten Trendcoatmäntel, wetterfeste imprägn. Qualitäten, ganz auf kariertem Futter 5.90, mit kunstseidene Sattelfutter. Jetzt 3.90

1 Posten Sommermäntel aus den beliebten diagonal gestreiften Stoffen, in allerneuesten Formen, ganz gefüttert 7.90, mit kunstseidene Sattelfutter. Jetzt 5.90

Marocaine-Blusen flotte neue Formen in allen modernen Farben, mit langem Ärmel 3.90, mit kleinem Puffärmel. Jetzt 3.45

1 Posten Babykittel und Spiellanzüge, unsortierte Größen 7. Aussuchen. Jetzt 0.38

Kinder-Polobiusen in allen Farben, mit kleinem Ärmel und Tasche, Gr. 20. Jetzt 0.58

Trachtenhosen aus mit Velveton, blusen aus gestreiftem Zeфир Gr. 0. Jetzt 0.68

Einknopplanzüge aus Zeфир, helle Unter, bedeckter Hose, nett verarbeitet. Steigerung 15 Pl. Größe 40. Jetzt 0.95

Riesensortiment Wäsche

ca. 1900 Damen-Taghemden Trägerform, Jetzt St. 1.28 1.25 0.98

ca. 2000 Damen-Nachthemden geschmackvoll garn. Jetzt St. 2.48 1.98 1.48 1.18

ca. 1200 Damen-Hemdchen nette Ausführung. Jetzt Paar 1.75 1.45 0.98

ca. 3600 Damen-Schlupfhosen Waschkunstseide, entzückende Farben. Jetzt Paar 1.75 1.45 0.98

ca. 1500 Wäsche-Garnituren Hemdchen u. Schlipfer aus künstl. Wäsche. Größe 42-48 Jedes Teil Jetzt 1.38 0.98

Radikaler Preissturz für Gardinen und Teppiche

ca. 25 000 m Gardinstoffe

Faltenstores Gitterstoff mit kunstseidene Einsätzen und Drillfransen, ca. 200 cm hoch, m 0.88, ca. 180 cm hoch. Jetzt m 0.58

Spannstoffe gewebter Tüll, ca. 130 cm breit, Jetzt m 0.78

Schwedenleinen ca. 80 cm breit, indanthren Jetzt m 0.55

Landhausgardinen mit Volant, in großer Auswahl Jetzt m 0.25 0.18

Jacquard-Rips Jetzt m 0.52

Schwerer Rips Jetzt m 0.98

Große Posten Stoppdecken hygienisch einwandfreie Halbwoollwolle, Bezug Kunstseide mit Sätkrücken oder bedruckte Satin mit Zickzackkierchen Jetzt Stück 7.65

In der Teppich-Abteilung rücksichtloser Preissturz für Teppiche, Lüfterstoffe, ürtickervorläufer usw. Wir nennen hier keine Preise. Kommen Sie selbst, um zu sehen wie billig wir sind!

KARSTADT

Halle (Saale)

Verkauft solange Vorrat, Mengenabgabe vorbehalten

Gr. Ulrichstr. 59/61

Überraschung in der Gesellschaft der Branntwein-Produzenten

Über das Gesellschafts-Geschäft, dessen völlige Aufklärung und Begründung immer noch ausbleibt, werden jetzt noch interessanter Einzelheiten bekannt. Es stellt sich nämlich heraus, daß im Besonderen der Gesellschafts-Vermögensgegenstand aus einem großen Kapital besteht, das in der Hauptsache von dem Übertrag der Gesellschafts-Majorität von der Gruppe Pitt-Charlottenbütte auf das Reich übertragen worden, und zwar, wie es heißt, an die Charlottenbütte selbst.

Auch dieser Punkt erweckt bringender Aufklärung bedürftig, da in der Gesellschaft bisher überhaupt nichts von einer Beteiligung der Gesellschafts-Vermögensgegenstände an der Reichs-Produktion bekanntgewesen ist. Der alten Dingen sollte fargeholt werden, wie groß dieses Reichs-Produktionen-Paket ist und welcher Eigentümer Gesellschaften von der Gruppe Pitt-Charlottenbütte dafür zugeflossen ist.

Das allmähliche Durchdringen der Einzelheiten ist jedenfalls geeignet, alle diese großen Geschäfte, an denen die Allgemeinheit doch ein erhebliches materielles und geistiges Interesse hat, noch weiter prüfen zu lassen. Denn vor dem Verkauf der Gesellschafts-Majorität an das Reich ein bezugsloses Vermögen, was es die Reichs-Produktionen selbst herstellte, aus dem Vertriebspunkt von Gesellschaften herausgenommen werden sollte, so kann das unter Umständen die ganze Gesellschafts-Transaktion wiederum in einem anderen, noch sehr viel mehrwertigeren Licht erscheinen lassen.

A.G. liquide.

Gesichte, die von einer bevorstehenden Hilfestellung des Reiches bei der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin, wissen wollten, werden von der Verwaltung des Unternehmens als vollkommen aus der Luft gegriffen bezeichnet. Das Unternehmen sei zuerst fast liquide, habe keinen Geldbedarf und bedürfe keinerlei Zuzugung oder Subventionen, zumal auch das Effektenportefeuille in Ordnung liege.

Das Revisionsergebnis bei Junckers.

Nach den nunmehr vorliegenden Berichten der Deutschen Revisions- und Treuhand A.G., Berlin, über die bei den Junckers Flugzeugwerken A.G. (JFA) und der Junckers Motorenfabrik G. m. b. H. (JMF) vorgenommene Revision darf das Ergebnis als durchaus günstig bezeichnet werden. Bei der JFA betragen die Mieten insgesamt 9,75 Mill. und die Verluste 6,75 Mill. M., so daß sich ein Nettogewinn von 3,00 Mill. M. ergibt. Bei der JMF wurden Mieten von 3,372 Mill. und die Verluste von 3,305 Mill. M., folglich, so daß ein Nettogewinn von 0,067 Mill. M. beträgt. In den Berichten der beteiligten Gläubiger hofft man nach diesem Revisionsausgang auf die Aufhebung einer zurzeit bestehenden Quote. Sicherem Vernehmen nach wird in den nächsten Tagen auch der Status von Junckers & Co. (JCC), des Vaterland Werks, der Reichs-Luftfahrt und des Junckers Flugzeugwerks zum Abschluß gebracht werden.

Schwerer Schlag für den Antriebsbau.

Die niederländische Regierung beschließt, zur Wüderung der Kohlenabfuhr des niederländischen Bergbaus *Rohle in sub-Ro in nagen-tien u g a m a n d e n u* zu treffen. Die niederländische Regierung hat sich nach eingehenden Verhandlungen mit den Vertretern des staatlichen und privaten Bergbaus sowie mit den Vertretern der niederländischen Kohlenindustrie geeinigt, eine neue Regelung der Kohlenabfuhr vorzunehmen. Von einer niederländischen Kohlenabfuhrerhöhung wurde in erster Linie der Antriebsbau betroffen werden.

Die Erneuerungfinanzierung perfekt.

Nur Zinsverbilligung noch offen.

Dem Vernehmen nach, ist die Frage der Finanzierung der diesjährigen Erneuerungsummehre geklärt. Der zwischen 300 und 350 Mill. Mark liegende Betrag, der für die Erneuerungsummehre insgesamt bereitgestellt wird, teilt sich ähnlich wie im Vorjahre auf, d. h. etwa die Hälfte wird in Form von direkten Reichskontokrediten zur Verfügung gestellt, während weitere Beträge durch einen Bankkredit der G. V. G. sowie durch Ausweitung des Reichs-Produktionenkontokredits der G. V. G. und endlich durch Lombardierung bereitstellen.

Das Hauptgewicht der Verbilligung der Erneuerung wird diesmal auf der Ermäßigung der Zinssätze zu liegen. Diese Zinssätze, die im einzelnen recht verschieden sind, betragen bisher pro Tonne für vier Monate im Durchschnitt etwa 15 M. Die durchschnittliche Verbilligung dieser Kosten soll etwa 5 M. betragen, also rund 1/3. Auch die Kosten für die Lagergebühren bei Einlagerung des Getreides im eigenen Speicher sollen herabgesetzt werden.

Nur in der Frage der Zinsverbilligung für die Erneuerung ist eine Einseitigkeit bisher noch nicht gefallen. Es fehlt also noch nicht sehr, ob überhaupt eine Ermäßigung festzulegen, oder ob sie 1 oder 2 Prozent beträgt. Neuerdings denkt man auch daran, die Ver-

billigung nur für die Lombardkredite, nicht dagegen für die Bankkredite vorzunehmen.

Die G. V. G. hat sich zum Zwecke des Auslastens ihres Produktionskapitals bereits umfangreiche Mittel gesichert, die höher sind als im Vorjahr.

Jedenfalls gewinnt man den Eindruck, daß von der Seite der Finanzierung her alles getan werden wird, um einen größeren Preisdruck nach Bereinommen der Erneuerung zu vermeiden. Da eine gewisse Aussicht dafür besteht, daß diesmal der Antriebsdruck futz nach der Erneuerung die gesamte Konstellation ist günstigere, würde sich daraus eine erlösmäßige Erleichterung für die Landwirtschaft ergeben. Die Frage, ob es gelingen wird, größere Mengen an Mehl zu produzieren, wird von 300 bis 400.000 Tonnen zu erwarten. Infolge der Unmöglichkeit über die Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes recht unrichtig. Sollte die Erneuerung höhere Uberschüsse über den eigenen Bedarf bringen, was deshalb noch nicht sicher ist, weil sich die geringere Düngeung vielleicht doch bei den Äckern bemerkbar machen wird, dann ist daran gedacht, durch eine Kombination von Weizen und Futtergetreide bei entsprechender Zollerbilligung der Komplementär-Mittel größere Mengen an Mehl zu produzieren.

Die Heizungsanlage für den Völkerspals

Lieferer deutsche Firmen.

Die für den Völkerspals in Genuf erforderlichen Zentralheizungs-, Ventilations- und Kühlanlagen sind vergeben worden, und zwar an deutsche, schwedische und italienische Firmen. Während die Italiener die Ventilations-Anlagen, hat eine Schweizer Firma den Auftrag zur Errichtung der Kühlanlagen bekommen. Die deutschen Firmen S. H. Ando, Dortmund, und Gebr. Körting A.G., Hannover, haben den Auftrag zur Ausführung der Heizungsanlage erhalten, über die sie 1 oder 2 Prozent beträgt. Der Völkerspals hat eine Gesamtwert von rund 2 Mill. Mark.

Bank für Landwirtsch. In der Generalversammlung führte der Vorsitzende, Graf von Salcedo aus, daß die Sanierung der Bank eine solche des allgemeinen Zeitungsbedarfs sei. Nach der Handlung würden wahrscheinlich mehrere Referate vorhanden sein. Es sei zu begreifen, daß die Reichsregierung eine Forderung von der bisherigen Handelspolitik wünsche. Allerdings bestie die Gefahr, daß man noch auf einzelne Solvenz noch zurückkomme. Direktor Dr. Arde teilte mit, daß sich das Geschäft der Bank vorwiegend durch die Gläubiger, die die Rückzahlung der Mittel, mit dem die Bank arbeitet, wieder in eine bessere Situation kommen. Da viele Mieten, die der Sanierung unter pari haben, sei das Sanierungsgeld für die neuen Aktionäre nicht so erheblich. In der Generalversammlung der Bank für Landwirtsch. A.G. wurde entsprechend den Vorschlägen der Verwaltung die Herstellung des Grundkapitals auf 2 Mill. M. durch Erhöhung von insgesamt 1.002.500 M. Aktien und Zusammenlegung von 2.292.500 M. Antriebs-Transaktionen im Verhältnis von 32 neuen 15 Schillingen Aktien beschlossen. Der sich daraus ergebende Schuldzinsen von 1.362.188 M., eine Entnahme aus dem Referendums in Höhe von 350.000 M., und der

Forderungen der Zigaretten-Industrie.

Die ordentliche Mitgliederversammlung des Verbandes der Deutschen Zigaretten-Industrie faßte eine Entschliessung, in der ausdrücklich die hohe Belastung der Zigarette durch die Tabak- und Materialsteuern und den hohen Beitrag der Bundessteuer zum Gesamtpreis der Zigarette und die Zunahme des Tabaks in die Preisliste für die Auslandssteuern gefordert wird. Diese Forderung werde nicht nur im Hinblick auf die Interessen der Industrie gestellt, sondern auch im Hinblick auf das öffentliche Wohlbefinden und der Tabaksteuer, da erfahrungsgemäß jede Überproduktion der Steuererträge zu einem Rückgang des Konsums und damit zu einem solchen des Steuerertrags führen müßte.

Das Steuerertragsausmaß der Tabaksteuer ist im Rechnungsjahr 1931-32 um 121 Mill. M. hinter dem Voranlass zurückgeblieben. Davon entfielen 81 Mill. M. auf die Zigarette.

Deutscher amtliche Devisenkurs vom 20. Juni.

1 Dollar	1,928 4/217	1 Pfund Ster.	15,170 1/2 215
100 belg. Gul.	170,367 6/10	100 span. Pes.	16,64 16,66
100 franz. Fr.	16,64 16,66	100 japan. Yen	34,67 34,73
100 schwed. Kr.	21,07 21,13	1 argentin. Pte	0,948 0,952
100 ungar. Kr.	58,54 58,66	100 finnische M.	6,63 6,67
100 österr. Sch.	12,465 12,468	100 bulgar. Lev	3,057 3,063
100 schwed. Kr.	77,92 78,08	1 japan. Yen	1,139 1,141
100 norweg. Kr.	74,83 74,97	1 brasil. Wirt.	0,228 0,227
100 belg. Fr.	62,98 63,00	100 jugosl. Dinar	6,948 6,977
100 österr. Sch.	61,96 62,05	100 portug. Esc.	13,84 13,86
100 ungar. Pengo	—	100 Danz. Gul.	82,27 82,48

Kurszettel der holländischen Hausfrau.

Wart-Rheinhandelspreise vom 20. Juni für ein Pfund Hochwertigen.

Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden, soweit wir feststellen konnten, folgende Preise bezahlt:

Zufalepfele	20-55	Speckfleisch	40-185
Aprikosen	55	Speck Kopf 3-5	Stallman 65-70
Äpfel	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel	55-100	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Bananen	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 0-10	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 10-20	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 20-30	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 30-40	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 40-50	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 50-60	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 60-70	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 70-80	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 80-90	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 90-100	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 100-110	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 110-120	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 120-130	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 130-140	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 140-150	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 150-160	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 160-170	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 170-180	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 180-190	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 190-200	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 200-210	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 210-220	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 220-230	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 230-240	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 240-250	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 250-260	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 260-270	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 270-280	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 280-290	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 290-300	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 300-310	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 310-320	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 320-330	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 330-340	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 340-350	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 350-360	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 360-370	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 370-380	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 380-390	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 390-400	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 400-410	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 410-420	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 420-430	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 430-440	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 440-450	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 450-460	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 460-470	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 470-480	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 480-490	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 490-500	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 500-510	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 510-520	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 520-530	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 530-540	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 540-550	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 550-560	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 560-570	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 570-580	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 580-590	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 590-600	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 600-610	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 610-620	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 620-630	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 630-640	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 640-650	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 650-660	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 660-670	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 670-680	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 680-690	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 690-700	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 700-710	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 710-720	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 720-730	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 730-740	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 740-750	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 750-760	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 760-770	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 770-780	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 780-790	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 790-800	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 800-810	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 810-820	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 820-830	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 830-840	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 840-850	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 850-860	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 860-870	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 870-880	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 880-890	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 890-900	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 900-910	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 910-920	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 920-930	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 930-940	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 940-950	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 950-960	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 960-970	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 970-980	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 980-990	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn
Äpfel 990-1000	55	Speck Kopf 13-15	Wald-Korn

SAISON-SCHUHS

AB 1. JULI

WINTERKUP

Unbarmherzig haben wir gestrichen, so sind Preise entstanden, die einen Rekord der Billigkeit darstellen!

- Turnschlüpfer**
schw. rz u. weiß mit leichter u. fester Chromsole
Gr. 44/46 20/20
0.25 **0.20**
- Kinderstoff-Hausschuhe**
mit Leder- und Chromsole in verschiedenen schönen Farben
Gr. 25/30 20/24
0.65 **0.45**
- Turnschuhe**
grau Segelluch mit Chromledersohle
Gr. 42/46 36/41 31/35 25/30 20/24
1.65 1.35 1.15 0.95 **0.85**
- Turnschuhe**
grau und braun Segelluch mit angegossener oder starker Gummisohle
Gr. 42/46 36/41 31/35 27/30 23/26 20/22
1.80 1.55 1.30 1.15 1.05 **0.95**

- Leder-Niedertreter**
versch. Farben, Gr. 36/42 **1.25**
mit Kappe und Fleck, Gr. 36/42 **1.65**
masch. gew. pa. Qualität, Gr. 36/42 **1.95**
- Leder-Hausschuhe**
für Damen, mit Kappe und Fleck **1.95**
mit Spange, alle Größen **2.45**
- Leder-Spangenschuhe**
für Damen, mit Gummisohle, 1/2 Jahr Garantie i. jedes Paar Gr. 36/42 **2.95**
- Leder-Hausschuhe**
für Herren, mit Kappe und Fleck Gr. 40/46 **2.95**

- Rindleder-Sandalen**
durchgez., Vachelederaufst., Garantie für Halbaksel
Gr. 42/46 36/41 31/35 27/30 23/26
3.45 2.95 2.65 2.25 **1.95**
Besonders billig!
- Leinen-Spangenschuhe**
weiß, mit Crepessohle und Absatzfleck
Gr. 36/42 31/35 27/30 23/26 20/22
1.65 1.45 1.35 1.15 **0.95**
- Kinder-Spangenschuhe**
braun, gute Paßform
Gr. 31/35 27/30 22/26
2.45 1.95 **1.75**
- Kinder-Stiefel** braun mit Kappe und Fleck
Gr. 21/22 ohne Fleck
Gr. 18/19
1.95 1.65
- Kinder-Spangenschuhe**
feinfarbig, gute Qualität . . . Gr. 27/30 **2.95**

- Damen-Spangenschuhe**
schwarz, fester Strapsenschuh mit bequemem Laufabsatz Gr. 36/42 **2.85**
do. in braun Gr. 36/42 **3.85**
do. in Lack Gr. 36/42 **3.85**
- Damen-Spangenschuhe**
feinfarbiger Chevreux mit Louis-XV.-Abs., alle Größen **4.85**
- Herren-Halbschuhe**
schw. Rindbox braun Rindbox
weiß gedoppelt weiß gedoppelt
Gr. 40/46
4.45 4.95
- Opanken**
reizende Kombination **5.85 4.85 3.85**
- Kräftiger Arbeitstiefel**
schwarz Rindleder, alle Größen **4.65**

Rest- und Einzelpaare zu Bruchteilen des wahren Wertes!

MÜLLERBERG

Schuhwarenhaus, Halle Saale, Große Ulrichstraße 54 (Passage)



Vom 1. bis 15. Juli
bringe ich einen großen Posten für meinen
Saison-Schlussverkauf

In Frage kommende Waren, insbesondere

**Metallbetten, Steppdecken,
Bettwäsche, Woll- u. Schlaf-
decken, Divandeen**

zu außergewöhnlich billigen Preisen heraus

Bettenhaus Bruno Paris

Kleine Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9 (3 Min. vom Markt)

Bevorzugen Sie bitte

bei Ihren Einkäufen die
Inserenten dieser Ausgabe

SAALE-ZEITUNG

Während meines

Saison-Schluss-Verkaufs

10%

haben Sie eine
Ersparnis von

beim Einkauf von Leib-, Tisch-, Bett- und
Küchenwäsche • Schlafdecken, wollene
Decken, Stepp- und Daunendecken •
Bettfedern, Daunens, fertige Betten
für **Haushalt** und **Ausstattungen**

Gute Qualitäten — zu billigen Preisen

Wäsche - Steinmetz

Leipziger Straße 8 • Halle • Leipziger Straße 8

**SAISON-SCHLUSS
VERKAUF**
BEI ALEX
MICHEL

AM MARKT

Unser diesjähriger Saison-
Schluss-Ausverkauf ist
eine große Sache! Ein Schlager
überbietet den anderen zu
Preisen, die eben nur Michel
machen kann, weil er mit dem
Bruchteil des Pfennigs rechnet.

Ein Posten
Oxford 0.29
indanthren, 80 cm breit, m jetzt

Ein Posten
Künstlerdruck 0.39
indanthren, m jetzt

Ein Posten
Wollmusseline 0.68
bedruckt, Riesenauswahl, m jetzt

Ein Posten
Kunstseidene Voile 0.95
einfarbig u. gemustert, ca. 100 cm
breit, m jetzt

Ein Posten
Crêpe-Marocain 1.45
in mod. Farbtönen, ca. 100 cm
breit, m jetzt

Ein Posten
Kostgelleinen-Decken 0.98
imitiert, in vielen mod. Farben
130/190 Stck. jetzt

Ein Posten
Bettflücher aus kräftigem
Linn, 130/200 . . . Stck. jetzt 1.15

Ein Posten
Damenbademäntel 2.95
gute Verarbeitung Stück jetzt

Ein Posten
Damenhemden 0.48
aus gutem Wäschestoff mit
Stückerei oder Hohlraum mit
Motiv, Stück jetzt

Ein Posten
Damenschlüpfer 0.48
Kunstseide, in allen Farben
Stück jetzt

Ein Posten
Damenbadeanzüge 0.48
Trikot, mit farbigen Paspel
Stück jetzt

Ein Posten
Damenkleider 1.68
aus gutem Neasel, fertig ge-
näht und verzweichnet
Größe 42 bis 46, Stück jetzt

Ein Posten
Kunstseidener Dekorationsstoff
in modernen Farben u. Mustern,
zur Verarbeitung von Über-
gardinen, ca. 120 cm breit,
m jetzt 0.88

**Sämtliche Damen- und Kinderkonfektion
zu einem Bruchteil des regulären Wertes**

Michel will ein volles Haus mit
Kunden, die bei ihm kaufen
können, was sie gebrauchen.
Die Lager müssen unbedingt
geräumt werden. Diese rigoros
herabgesetzten Preise werden
auch dem vorzüglichsten und
sparsamsten Kunden gefallen.

Schreiende Reklame und Versprechen, die
nicht gehalten werden, verletzen sich nicht
mit dem Charakter unseres Geschäftes!

Jeder Käufer wird auch diesmal
überzeugt, daß unser

**Saison-
Schluss-Verkauf**

große Vorteile bietet!

Nicht minderwertige, sondern die von
uns immer geführten guten Qualitäten
kommen als Restbestände zu besonders
billigen Preisen zum Verkauf

W.F. WOLLMER

Gegr. 1769 / G. m. b. H. / Gr. Ulrichstr. 6-10

Sämtl. Schneidelerartikel / Kleider- u. Seidenstoffe
Strumpfwaren / Trikotagen / Handarbeiten

BAVARNZÜGE MIT
Vom 11. Juni ab jedes Sonntag
von 10 bis 12 Uhr
Die Bayerische Staatsbahn
hat für die Sommerferien
eine besondere Fahrkarte
ausgegeben, die den
Besitzer zu einem
besonderen Vergnügen
macht. Diese Fahrkarte
gilt für die Bayerische
Staatsbahn.

ALPENFAHRKARTE

**Solbad
Frankenhausen** (Kyffh.)
Solbad und Inhalatorium
Kursaal, Mai bis Mitte Oktober. Altherbrites Heil-
bad bei Rheumatismus, Skrofulose, Frauen-
krankheiten, Herzleiden, Katarhen der Atmungs-
organe. Badestr. Nr. 5 kostenlos durch die Dotation.

Stadt-Theater

Die letzte Vorstellung der Nachspielzeit 1932
Heute 8 Uhr

Robert und Bertram
Posse mit Gesang und Einlagen in 4 Akten von Raeder.
Preise von 50 Pfennig bis 2.80 Mark

Stadt-Theater-Restaurations- und Terrassen-Betrieb

auch während der spielfreien Zeit ununterbrochen geöffnet.
Auf der Terrasse angenehmer Aufenthalt im Freien inmitten der Stadt.

Erstklassige Küche, Bestgepflegte Biere, Zivile Preise.
Um gütigen Zuspruch bitten
H. Lutzemann und Frau

Walhalla
8 1/2 Uhr: Stürmischer Erfolg!

Die Liebe der Matrosen
Operetten-Posse
Ganz Halle singt die Schlager!
Sommerpreise: 0.50 bis 2.20 Mk.
Sonnabend 4 Uhr für Erwerblosse gegen Ausweis
30 Pf. auf allen Plätzen!

Restaurant „Bürger-Casino“
verlegt nach
Bertramstraße 18, am Rannischen Platz
Eröffnung Freitag, den 1. Juli 1932
Die behagliche Kasse, Bierfeld, die bürgerliche Publikum des Südens mit allem neuzeitlichen Komfort. — Hiesige und bayerische Biere. — Um freundlichen Zuspruch bitten
Frau Ww. E. Lenz.

Saalschloßbrauerei
Sonnabend, den 2. Juli, 20 Uhr
veranstaltet der Bezirksverband Sachsen I im Kreisverband ehemal. Militärmusik aus Anlaß seines 100jährigen Bestehens ein großes
Militär-Sonderkonzert
Mitwirkende: die dem Verbande angeschlossenen Orchester: Halle, Bitterfeld, Delitzsch, Merseburg u. Naumburg unter Leitung der Dirigenten
L. Kott, Kap. Musikdir. d. F. Naumburg
K. Grenzau, Obermusikm. a. D., Merseburg
O. Ludwig, Dirigent des Orchesters Halle.
Nach dem Konzert **Festball** auf den Tanzdielen im Garten u. im großen Festsaal.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saal statt.
Freunde u. Gönner sind herzlich eingeladen.

Kurhaus Bad Wittekind
Freitag, den 1. Juli, 7/7 Uhr
Frühkonzert
Leitung: Benno Platz.
Nachmittags und abends
2 große Marine-Militärkonzerte
Leitung: Marine-Obermusikmeister Alexander Flessburg
Anschließend Tanz auf den Dielen
Vorverkauf 30 Pf. bei Hothan, Verkehrsbüro
Roter Turm und an den Wickelkassen.
an der Kasse 50 Pf., für Studenten 30 Pf.

Kaffee Wintergarten
Heute Donnerstag großer
Abschiedsabend
für die Attraktionskapelle
„Teddi Bettis Rote Husaren“
mit **Tanz!**

Wratzke & Steiger
Hoflieferanten. Poststraße 9/10
Juwelen • Gold • Silber

Sommer-sprossen
werden unter Garantie durch
VENUS Stärke B beseligt. #1.60, 2.75.
Gegen **Widel, Mittelser** Stärke A.
Parfümerie Patz, Gr. Ulrichstr. 415.
Engel - Drogerie, Magdeburger Str. 50

Sartobli-Verfeinerung in Söffen.
Montag, den 4. Juli, nachmittag 7 Uhr,
berufet sich im Gasthause zu Söffen bei
Merseburg den zum Mittelgut Söffen und
dem Bergwerkbund Söffen gehörigen hiesig-
jährigen Sartobli-Brennen öffentlich meist-
bietend, 10 % Bierungsloosen erforderlich,
Bedingungen im Termin.
B. Franke, besterlicher Auktionator,
Merseburg, Lindenstr. 11. Telefon 2635.

Ritterhaus Lichtspiele
In Halle gibt es nur starke Nerven
das beweist der große Erfolg!

Darum:
Wer starke Nerven
hat, muß
Frankenstein
unbedingt sehen.

Zur Beachtung:
Wenn Du aber Auf-
regungen nicht gut
verträgst, darfst Du
Frankenstein
nicht sehen!



Ufa-Theater **UFA** **Alte Promenade**
Morgen, Freitag, Erstaufführung



Kameradschaft
Ein Sensations-Tonfilm, aufgenommen in den
feinsten Bergwerksschächten unter ständiger
Lebensgefahr der Mitwirkenden.
In den Hauptrollen:
Fritz Kampers / Ernst Busch
Alexander Granach / Elisabeth Wendt
Die größte Bergwerkskatastrophe aller Zeiten, das
Grubenunglück von Courrières, bei dem über 1200
Bergleute verschüttet wurden, ist das Thema dieses
spannenden Sensationsfilms.
Die UFA-TON-WOCHE.
Werktags: 4.00 6.10 8.20 Sonntags: 2.50 4.20 6.20 8.30
Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten
Vorstellung kleine Preise.

Zur Erdbeer-Bowle
Weißwein vom Fab 70
Edenkobener pro Liter
Kostproben gratis.
Rheinpfälzer Weinhaus,
Rich. Bestler, Universitätsring 7,
Telephon 322 32. (Alte Promenade)

Beste Qualitäten
Billigste Preise

Schleswig-Holsteinische
Molkerei-
Gras-Butter
Allerfeinste Markenbutter Pfd. 1.30
Feinste Pfd. 1.20
Rabatt auf alle Waren.

Butter-Groß-Handlung Hammonia
Verkaufsstellen: Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 47
Steinweg 11

Machen Sie sich's doch bequem!
wenn Sie etwas tauschen, mischen,
kaufen oder verkaufen wollen,
suchen kleine Anzeigen, die alles
nach Besorgen und billig sind!

Achenbach-Garagen
Jagdhitzen,
Wochenendhäuser
Fahrerstandsänder
zerlegbar, versetzbar
Angebote kostenlos.
Gebr. Achenbach
m. B. H.
Weidenau Sieg
Postfach Nr. 276
Vertreter:
Hans Schneider,
Halle a. S.,
Mühlweg 11 Tel. 29165

Auswärtige Theater

Neues Theater in
Leipzig:
Freitag, 1. Juli
19:25-22:15 Uhr:
Rita.
Mittes Theater in
Leipzig:
Freitag, 1. Juli
20-22 Uhr:
Eva hat keinen Papa.
Schauspielhaus in
Leipzig:
Freitag, 1. Juli
19:15-21:15 Uhr:
Die Königin d. Luft.
(Generalprobe).
Operetten-Theater in
Leipzig:
Freitag, 1. Juli
20 Uhr:
Für eine schöne Frau
National-Theater in
Weimar:
Freitag, 1. Juli
18:30 Uhr:
D. Braut v. Messina.

Astoria
Tanzkaffee
Heute:
bis 4 Uhr
Sonderabend
Ab Freitag, d. 1. Juli
National-Theater in
Weimar:
Freitag, 1. Juli
18:30 Uhr:
D. Braut v. Messina.

5-Uhr-Tee
während d. Ferien
Mittwoch,
Sonnabend,
Sonntag

Wo in Halle ist noch etwas los?
Im Café
Freischütz
Inh.: H. Hartung

Kinderwagen
vorn. Ausstattung
41.- 42.50 52.-
Klappwagen
mit Verdeck
29.- 32.- 35.- 38.-
ohne Verdeck
9.90 11.90 12.90
kolossale Auswahl
Beste Auswahl
Paris
Kl. Ulrichstr. 2
bis Doppelatz 9

Inventur-Verkauf
Beginn: 1. Juli



Alle Waren über Bord!
Heraus zu lächerlichen Preisen!

Damen-Kleider

Riesen-Posten
Haukskleider Stück 0.85
aus Zellr.
Waschmusselne-Kleider Stück 0.98
in schönen Mustern
Sportkleider Stück 1.98
aus Trikollette, flotte Form
Sportkleider aus Waschseide, Stück 2.85
karriert, uni und gestreift ...
Bolero-Kleider Stück 3.95
aus Waschseide
Frauenkleider aus Waschseide, Stück 4.75
in allen Größen

Damen-Mäntel

Riesen-Posten
Backfischmäntel aus Herren-
stoffen mit Sattellutter Stück 2.75
Backfischmäntel aus Tweed-
stoffen mit Sattellutter Stück 4.50
Damenmäntel aus Herrenstoffen
mit Sattellutter Stück 5.75
Trenchcoatmäntel marine und
mode, ganz auf Futter Stück 6.50
Backfischmäntel aus Tweed, Stück 6.95
ganz auf Futter
Backfischmäntel reine Wolle, Stück 8.75
ganz auf Futter

Kinder-Kleidung

Riesen-Posten
Spiel-Anzüge Stück 0.38
aus Zellr. Größe 45